Petrus Brief

Ich glaub an Dich!

Kath. Kirchengemeinde St. Peter Rheinhausen –
entdecken & erleben: Winter 2017

Gottesdienste
Sakramente
Seelsorge
Kirchenmusik

Kinder & Jugend
Gruppen & Vereine
Gremien
Wissenswertes

Hymnus

Du Licht des Himmels, großer Gott,
der ausgespannt das Sternenzelt
und der es hält mit starker Hand,
du sendest Licht in unsere Welt.

Die Morgenröte zieht herauf
und überstrahlt das Sternenheer,
der graue Nebel löst sich auf,
Tau netzt die Erde segensschwer.

Das Reich der Schatten weicht zurück,
das Tageslicht nimmt seinen Lauf
und strahlend, gleich dem Morgenstern,
weckt Christus uns vom Schlafe auf.

Du, Christus, bist der helle Tag,
das Licht, dem unser Licht entspringt,
Gott, der mit seiner Allmacht Kraft,
die tote Welt zum Leben bringt.

Erlöser, der ins Licht uns führt,
und aller Finsternis entreißt,
dich preisen wir im Morgenlied
mit Gott dem Vater und dem Geist

.

(GL 615; nach „Deus qui coeli lumen es" ; 5.-6.Jh;
Ü: Friedrich Dörr 1978)

Du – Findling ... Licht der Welt

Ein lateinamerikanischer Bischof hat einmal geraten, dass eigentlich in jedem Haushalt ein Leucht-Globus stehen solle.

An dem könne man sehen, dass die Welt von innen her leuchtet und wie bunt das Leben doch eigentlich sei. Sogar die Grenzen, die das Leben der Menschen oft so bedrohlich einengten und die oft so unüberwindbar sind, würden von innen her erleuchtet.

Ein schönes Bild: Die Welt im Licht. Ein Licht, das sie von innen her erleuchtet und unserem Universum Glanz verleiht.

Ich habe mir einen Leucht-Globus gekauft. Er ist mein Begleiter durch den Advent. Er strahlt mich jeden Abend an, wenn ich nach Hause komme. Mein Advent- Licht.

Er ist nicht nur ein Accessoire. Er erinnert mich an das größte Wunder der Menschheitsgeschichte: Die Menschwerdung des Menschen, das Werden des „homo sapiens“.

Ein Priester und Freund hat mich beeindruckt mit folgendem Gedicht zur Weihnacht:

... weiter auf Seite 4

FINDELKIND - WINDELKIND

„Aus dem Großen
Lautlosen
herausgebrochen

Sternenzeiten durchlaufen

Da liegt es
das nackte Nichts

das volle Leben

Findling

Wir suchen
nach einer Herberge
die Dich
vor dem Kältetod

Schützt"

Wilhelm Bruners

Die Pfadfinder werden uns in diesem Jahr wieder das „Friedenslicht aus Bethlehem" anbieten und anvertrauen. Sie können auf den Seiten 8 und 9 ihren Bericht dazu lesen. Ich bin ihnen sehr dankbar für diese Tradition. Viele von uns holen sich auf diesem Weg Jahr für Jahr dieses Licht ins Haus.

Lassen Sie uns ein Schutz-Raum dieses Weltwunders sein ... homo sapiens …

Ich wünsche Ihnen und den Ihren eine lichtvolle Zeit; die Unruhe des Advents und die Freude der Weihnacht.

Auch Ihre Welt sei von innen her erleuchtet.

Inhaltsverzeichnis

Grußwort 3

Gemeinde leben

Impuls - Mitten im kalten Winter. 6
Mutter Theresa Raum 7
Friedenslicht / Pfadfinder 8
Sternsinger..... 10
Mitten im Leben / Bücherregal .. 11
Messdiener St. Peter 12
Pfadfinder St. Ludger 16
Impuls - Licht der Hoffnung 18
Pfadfinder Christus König 20
Kindergarten St. Peter..... 24
Kindergarten Christus König..... 26
Kommunionvorbereitung 28
Frühschichten 31
Kinderseite 32
Firmkurs 34
Pfarreirat - Wahlen - Info 35
Fakten unserer Pfarrei 39
Bilder der Kommunionkinder ... 40
Chor Christus König 42
Kab St. Peter 44
GrauBunt 46
Kfd St. Ludger 48
Altenheime in Pfarrei St. Peter . 50
Indien - Studienreise Info 52
Adventsfenster 54
Kfd Christus König 54
Den Tagen mehr Leben geben. 55
Impuls - Licht und Dunkel 56
Impuls - Psalm 27 57

Religionen+Ethik

Ihr seid das Licht der Welt 58

Kirchen+Ökumene

Ankunft 24. Dezember 60

Impuls - Marias Magnifikat 62
Impuls - Ruth Vau - Ihr Werk 64

Gemeinde leben

Filme die bewegen - Vorschau 66

Festgottesdienste..... 67
Regelmäßige Gottesdienste .. 68
Gemeinde Termine 69

Impressum 71
Kontaktadressen 72

Mitten im kalten Winter

wenn die langen Samstage kommen
wenn alle Wirtschaftszweige aufblühen
wenn die Arbeitsämter Weihnachtsmänner vermitteln
wenn allen Präsidenten der Friede am Herzen liegt
wenn zur inneren Einkehr durch Lautsprecher
aufgerufen wird
wenn der Stern von Bethlehem
über den Geschäften leuchtet
dann endlich
steht das Christkind vor der Tür

Uwe Timm, in Hubert Wolf, „Ankunft 24. Dezember", 2015 S. 58

Also, sprach der „Engel des Herrn" zu den Hirten:

„Ich verkünde Euch eine große Freude,
die dem ganzen Volk zuteil werden soll:
Heute ist Euch in der Stadt Davids
der Retter geboren;
er ist der Messias der Herr.
Ihr werdet ein Kind finden, ...
dass in einer Krippe liegt.
Und plötzlich war bei dem Engel
ein himmlisches Heer,
das Gott lobte und sprach:
Verherrlicht ist Gott in der Höhe
und auf Erden ist Friede
bei den Menschen seiner Gnade."

Lukas Evangelium, 2. Kapitel, Verse 10- 14

“Mutter-Theresa-Raum” im Pfarrzentrum

Mit diesem Beitrag setzen wir die Reihe über die Namensgeber der Räume im Pfarrzentrum Christus König fort.

Ihr Name steht für Barmherzigkeit, Pflege und unerschütterlichen Glauben in einer Welt voller Armut und Leid.

(Agnes) Gonxha Bojaxhiu, so ihr bürgerlicher Name, * 26. August 1910 in Üsküb, (heute Skopje, Mazedonien); † 5. September 1997 in Kalkutta, Indien) war eine indische Ordensschwester und Missionarin albanischer Herkunft. Sie widmete ihr Leben der Arbeit mit Armen, Obdachlosen, Kranken und Sterbenden in den Elendsvierteln von Kalkutta und wurde bereits zu ihren Lebzeiten verehrt.

Mit 36 Jahren hatte sie eine Vision, auf Grund derer sie sich berufen sah, für die Armen da zu sein. Zwei Jahre später verließ sie das Kloster, lebte und wirkte zunächst allein, bis sich einige ihrer Schülerinnen anschlossen. 1950 gründete sie die Ordensgemeinschaft der „Missionarinnen der Nächstenliebe“, die nach den evangelischen Räten, das sind Armut, Ehelosigkeit und Gehorsam, leben.

Die Ordensgemeinschaft kümmert sich um Sterbende, Waisen, Obdachlose und Kranke. Ihr besonderes Engagement liegt jedoch in der Betreuung von Leprakranken.

Für ihr Wirken erhielt Mutter Teresa zahlreiche Preise. Die bedeutendsten waren 1978 der Balzan-Preis für Humanität, Frieden und Brüderlichkeit unter den Völkern und 1979 der Friedensnobelpreis.

Weniger als zwei Jahren nach ihrem Tod leitete Papst Johannes Paul II. das Seligsprechungsverfahren ein, das am 19. Oktober 2003 endete und damit das kürzeste in der Geschichte war. 2016 sprach Papst Franziskus sie heilig.
Ihr Gedenktag ist der 5. September.

Martin Wurzel

Das Friedenslicht aus Betlehem

Die Welt braucht mehr denn je ein Zeichen des Friedens, ein Friedenslicht.

Die diesjährige Friedenslichtaktion steht unter dem Motto „Auf dem Weg zum Frieden“ und soll „alle Menschen guten Willens“ ermutigen, sich für den Frieden einzusetzen. Der Gründer der Weltpfadfinderbewegung, Baden-Powell, sagte einst: „Eine Schwierigkeit hört auf eine solche zu sein, sobald ihr über sie lächelt und sie in Angriff nehmt.“

Seit 1986 wird das Licht des Friedens zur Weihnachtszeit in der Geburtsgrotte Jesu von einem Kind entzündet, mit dem Flugzeug nach Wien gebracht und von dort in die ganze Welt getragen. Das Licht aus Bethlehem soll als Botschaft des Friedens durch die Länder reisen, eine Lichtspur der Hoffnung ziehen und die Geburt Jesu verkünden.

Die Pfadfinder weltweit haben sich dieser Aufgabe angenommen und tragen das Licht in ihre Länder weiter. Die Pfadfinderdelegation der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg beispielsweise nimmt das Licht jedes Jahr in Wien entgegen, bringt es nach Deutschland und dort in die jeweiligen Regionen. Von Ort zu Ort, von Gemeinde zu Gemeinde und von Mensch zu Mensch wird das Licht als Friedenssymbol weitergegeben.

Traditionell werden unsere Pfadfinderinnen und Pfadfinder vom Stamm Christus König auch dieses Jahr wieder das Friedenslicht in unsere Gemeinde bringen. Voraussichtlich am dritten Advent nehmen wir das Licht im Dom zu Münster in Empfang und geben es mit einer Friedenslichtmesse am darauffolgenden Adventswochenende an euch weiter.

Mit dem Entzünden und Weitergeben des Friedenslichtes erinnern auch wir in der Pfarrei St. Peter an die weihnachtliche Botschaft und an unseren Auftrag, den Frieden unter den Menschen zu verwirklichen.

Das Licht aus der Geburtsgrotte Jesu Christi in Betlehem steht dabei für unsere Hoffnung auf Frieden weltweit. Werdet auch ihr zu Botschafter des Friedens. Nehmt das Licht von uns in Empfang und reicht es bitte weiter.

Felix Fatum (Wölflingsleiter und Kurat Pfadfinderstamm Christus-König) und Katharina Klenczar (Roverberater und Vorstandsmitglied Pfadfinderstamm Christus-König)

„Verlasst die Welt ein bisschen besser,
als ihr sie vorgefunden habt.“

(Baden Powell)

Sternsingeraktion 2018

Gemeinsam gegen Kinderarbeit in Indien und weltweit

Anfang des neuen Jahres werden die Sternsingerinnen und Sternsinger in unserer Gemeinde wieder unterwegs sein.:

Am Samstag, 6. Januar und Sonntag, 7. Januar 2018 für die Bereiche Hochemmerich/Bergheim sowie am Sonntag, 14. Januar 2018 mit den Pfadfindern von St. Ludger für die Bereiche Asterlagen / Winkelhausen.

Wir laden alle Kinder und Jugendliche ein, dabei zu sein.

Wer Interesse hat, kommt einfach zum ersten Infotreffen mit den „Sternfahrern“ am Samstag, 9.12. von 11:00 bis 13:00 Uhr ins Pfarrzentrum Christus König, Lange Str. 14.

Die „Sternfahrer“ stellen euch die aktuelle Aktion „Dreikönigssingen“ vor, bringen ein buntes Programm mit und zeigen wieder den Film zur Aktion mit Willi Weitzel – Spaß und Spiel garantiert!

Für alle, die dann an der Sternsingeraktion teilnehmen möchten, gibt es einen weiteren Vorbereitungstermin am Donnerstag, 28.12. um 15:00 Uhr wieder im Pfarrzentrum Christus König.

Matthias Masuch

Für weitere Infos:

Matthias Masuch, Tel.: 6799086 oder Email: masuch-m@bistum-muenster.de

„MITTEN IM LEBEN“

Gesprächskreis für Frauen bis 60.

Vielleicht haben Sie sich schon gefragt, wer und was hinter dieser Gruppe steckt.

Wir sind eine kleine Gruppe von Frauen, die sich einmal im Monat zum Plaudern und Austausch im Pfarrzentrum Christus König trifft. Da wir uns alle gut kennen, herrscht in unserer Runde eine sehr vertraute Atmosphäre. Wir reden über Gott und die Welt, aber auch über Themen, die uns im Privaten bewegen und beschäftigen.

Es gibt Tee und jeder bringt eine Kleinigkeit zu essen oder naschen mit. So verbringen wir nun schon seit einigen Jahren Zeit miteinander.

Interessentinnen können sich gern an mich wenden.

Simone Wingels
Pastoratreferentin

Bücherregal im Kirchenvorraum der Pfarrkirche Christus

Alte Bücher in den Müll?!
Hier ist die Alternative:
Book-Sharing in St. Peter

Wer kennt das nicht: Man liest ein Buch. Es war gut, aber die Wahrscheinlichkeit, dass es noch einmal gelesen wird, ist ziemlich gering. Der Platz im Bücherregal ist begrenzt und mehr Platz gibt die Wohnung nicht her. Was also tun?

Wenn Sie, liebe Leser und Leserinnen, Bücher haben, die Sie anderen zur Verfügung stellen möchten, dann können Sie das ab sofort in Christus König tun. Dort steht das Tauschregal im Kirchenvorraum. Sie stellen ihre Bücher dort rein und andere können diese dann kostenlos zum Lesen mitnehmen. Ein Geben und Nehmen. Ich freue mich, wenn auch Kinderbücher dort ihren Platz finden.

Simone Wingels
Pastoralreferentin

Messdiener 2017

Airporttour 2017

Am dritten September ging es dieses Jahr für die Messdiener in die Lüfte; oder zumindest sehr nah daran. Bei der Flughafentour über den Düsseldorf Airport konnten wir interessante Einblicke hinter die Kulissen des großen Flugzentrums erwerben. Mit einem Bus und guter Laune im Handgepäck wurden wir über den Flughafen gefahren und konnten die routinierte Arbeit der Flughafenarbeiter aus nächster Nähe bewundern. Dabei blieben auch atemberaubende Momente, etwa direkt vor der Landebahn, wo die ankommenden Flugzeuge wenige Meter über unseren Köpfen eingeflogen sind, vor einer Flugzeugturbine mit drei Meter Durchmesser, oder am gigantischen Airbus A 380, nicht aus. Nach unserer Führung von etwa anderthalb Stunden Länge war noch Zeit, die Besucherterrasse mit Blick auf die startenden und landenden Flieger zu besuchen. Einen kurzen Weg durch das Terminal und einen Security Check später und wir fanden uns auf der sonnenüberfluteten Terrasse wieder und konnten eine schöne und spannende letzte Stunde mit einem gemütlichen Picknick verbringen. Der Start des A380 bildete einen gelungenen Abschluss zu einem runden Ausflug!

Für die Messdienerleiterrunde
Sascha Stüttgen

Nächster Halt Xanten

Nicht nur den Flughafen machten die Messdiener in diesem Sommer unsicher! Die Reise der Messdiener ging am 16.09. zum Xantener Dom weiter.

Gemeinsam besuchten wir zuerst die Dombauhütte, bei der wir uns selber als Steinmetze üben durften. Aus handlichen Sandsteinplatten wurden einige Kunstwerke gefeilt und gemeißelt, welche wir, nach etwa knapp 2 Stunden harter Steinmetzkunst, fertigstellten. Natürlich gehört zu einem Besuch in Xanten auch eine Führung durch den Xantener Dom. Wir als Messdiener hatten das große Glück, dass uns der ansässige Pastoralreferent eine exklusive Führung durch den Dom angeboten hatte. So haben wir unter anderem einen Halt in der Sakristei gemacht, so wie es sich für Messdiener gehört.

Neben vielen tollen Eindrücken innerhalb des Doms, wurden uns aber auch Verstecke der Xantener Domfledermäuse gezeigt; und wir durften die alten prunkvollen Pastoralgewänder bestaunen. Das absolute Highlight jedoch für uns alle lag in etwa 70 Metern Höhe: Viele unterschiedlich hohe Stufen einer Wendeltreppe führten uns hinauf auf einen der beiden Türme. Nach einem kurzen Halt auf etwa 50 Meter, hatten wir die Chance die riesigen Glocken des Doms zu bestaunen. Anschließend ging es weiter in Richtung hölzerne Turmspitze. Neben einem gigantischen Ausblick über den schönen Niederrhein, ließ sich auch kurz die Sonne sehen. Wir konnten jede Menge Fotos an einem Ort machen, an dem wohl bisher die wenigsten Messdiener waren. Nach einer eiskalten Stärkung machten wir uns auf den Heimweg.

Mit im Handgepäck ein toller Tag in Xanten.

So lassen sich Messdienerstunden planen

Na, wer hat hier das schönste Keksgesicht?

Gemeinsam auf der Messdienerfahrt 2017

Dieses Schild kennen wir doch alle. Gerade wenn wir über unsere Stadtautobahnen fahren. Die Messdiener waren dieses Jahr auch auf beziehungsweise sogar in der „Baustelle“. Die diesjährige Messdienerfahrt führte uns in das Jugendbildungshaus “Baustelle“ in Dülmen. Zwei Tage unter dem Motto: „Ins Wasser fällt ein Stein“ warteten auf uns, die Messdiener. Neben jeder Menge Spaß und Spiel beschäftigten wir uns mit dem eigenen ICH. So stand am Samstagmorgen Nähen auf unserer Tagesordnung. Nach einem Morgenimpuls in Form eines kleinen Films wurden „Ich bin Ich“-Figuren in den unterschiedlichsten Formen und Farben genäht. Sie sind Zeichen für Individualität, Vielseitigkeit und Stärkung der eigenen Persönlichkeit. Nachmittags gingen wir theologisch ans Thema. Die Kinder und Jugendlichen bekamen von uns die Emmaus Geschichte ausgehändigt, die es nun theatralisch in Szene zu setzen galt. Hierbei entstanden die unterschiedlichsten Interpretationen, die dann der gesamten Gruppe vorgestellt wurden. Pastor Mehring folgte unserer Einladung zur Präsentation und bekam eine Darbietung der Emmaus Geschichte in verschiedenen Formen. Am frühen Abend wurde es nochmal kreativ, denn wir bemalten weiße Steine mit den wichtigsten Werten in unserem Leben. Es wurden Steine mit der Familie, dem Glauben, der Freundschaft, der Liebe und vielen weiteren Werten bemalt. Nach dem gemeinsamen Abendessen feierten wir Messdiener ganz unter uns Gottesdienst mit Pastor Mehring und ließen so den Abend auf der „Baustelle“ ausklingen. Zum Abschluss ging es dann am Sonntag in den Allwetterzoo nach Münster, wo wir einen tollen Tag erlebten, bevor wir die Messdienerfahrt mit einem gemeinsamen Abschiedstanz in Duisburg beendeten.

Für die Messdienerleiterrunde
Robin Wagner

Pfadfinder St. Ludger

Lagerfeuer

Sommerlager

Flüchtlingkinder

Auch in den letzten Monaten haben wir, die Pfadfinder aus St. Ludger, einiges erlebt. Unser Sommer begann mit einem Nachmittag, den wir gemeinsam mit ca. 30 geflüchteten Kindern verbrachten. Zusammen haben wir viele Spiele auf der Wiese vor der Pfarrkirche St. Peter gespielt. Im Anschluss wurde zusammen gegrillt und am Feuer gesungen. Über die vielen Kinder und deren Begeisterung haben wir uns sehr gefreut.

Das Highlight war wie immer unser alljährliches Sommerlager. Dieses Jahr schlugen wir für zehn Tage unsere Zelte in Bundenbach auf. Das teilweise sehr schlechte Wetter konnte unserer Stimmung keinen Abbruch tun und so erlebten wir ein abwechslungsreiches und spaßiges Zeltlager. Neben einigen tollen Spielen auf dem Platz, besuchten wir einen Tag Bad Kreuznach und feierten am letzten Tag sogar ein verfrühtes Weihnachtsfest inklusive Wichteln.

Gegen Ende der Sommerferien verbrachte die Leiterrunde ein spannendes Wochenende in Lohmar und an der Burg Blankenstein, bei der das große Rätsel um Professor Morriton erfolgreich gelöst wurde.

Leiterrunde in Blankenheim

In den kommenden Monaten stehen noch einige Ereignisse an.

Seit kurzem gibt es bei uns im Stamm eine neue Gruppe.

Die Wölflinge treffen sich immer Donnerstags und erleben in den Gruppenstunden viele Abenteuer.

Kinder der Jahrgänge 2006 und 2007 die interessiert sind, können sich gerne über die Kontaktpersonen auf der Homepage der Gemeinde bei uns melden. Der Stamm und die vier neuen Leiter/-innen freuen sich auf viele neue Kinder.

Des Weiteren steht demnächst unser Umzug in die neuen Räumlichkeiten bei St. Peter an. An einigen Wochenenden haben wir dafür schon fleißig Tapeten abgerissen, neue angebracht, gestrichen, aufgebaut und geschrubbt. Wir hoffen auf einen positiven Start an dem neuen Standort und sind gespannt auf alles, was da kommen mag.

Außerdem werden wir Anfang des Jahres mit dem ganzen Stamm und unserer neuen Gruppe ein Stammeswochenende verbringen.

Soweit erst mal von uns.

Gut Pfad, der Stamm St. Ludger.

Ana Weber

Foto: https://pixabay.com

Licht der Hoffnung

Er hat mich gesandt, damit ich
den Armen eine frohe Botschaft bringe
und alle heile, deren Herz zerbrochen ist.

Jerusalem – Freudenbotin,
Stadt der Hoffnung,
Stadt des Lichts.

Doch graue Dämmerung
lastet schwer auf dir –
wie ein Mantel aus Blei.

Unfriede wächst mit der Kluft
zwischen Arm und Reich,
Macht und Ohnmacht.

Aber Gott selbst
kleidet dich mit Licht,
mit Gewändern des Heils!

Er umhüllt dich zart
mit dem Tuch der Gerechtigkeit,
dem Mantel des Erbarmens:

Denn wie die Erde ihre Saat
wachsen lässt, so bringt Gott,
der Herr, Gerechtigkeit hervor.

Dorothee Sandherr-Klemp (zu Jes 61,1-2a.10-11)
aus: Magnificat. Das Stundenbuch, 12/2017, Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer; www.magnificat.de In: Pfarrbriefservice.de

Pfadfinder Christus König

Mr. J

Dr. Yes

James Bond

T O P S E C R E T

… so lautete der Leitspruch des Stammeslagers über das Pfingstwochenende. Unter dem Codenamen „Pentecost“ ging es mit dem Fahrrad ins Zeltlager nach Hünxe Bruckhausen. A la James Bond galt es in Teams das gesamte Wochenende über kleinere und größere Rätsel zu lösen sowie Abenteuer zu bestehen, um Mr. J im Kampf gegen Dr. Yes zu unterstützen und schließlich gemeinsam mit allen die Welt zu retten.

Groß und Klein konnten dabei ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten erproben und erweitern. Neben Kraft, Mut und Geschick, waren Geduld, Ausdauer, Cleverness und Kreativität gefragt. Im Labor galt es, von Tür zu Tür zu kommen, indem Schlösser und Rätsel geknackt wurden. Bei kniffligen Aufgaben während einer Staffette mussten die Teams ihr Wissen und den Umgang mit Koordinaten unter Beweis stellen, gemeinsam Hand in Hand arbeiten und Geschicklichkeitsübungen lösen. Beispielsweise mussten sie mit Hilfe einer Seilbahn von Baum zu Baum kommen (siehe James Bond in Moonraker). In der Nacht von Samstag auf Sonntag gab es einen „Notalarm“. Bei einem Agententraining im Dunkel der Nacht wurden Körper und Geist der Teams gefordert. Actionreich mit Leuchtlabyrinth, Leuchtfrisbee-Zielwerfen und Leuchtball-Weitwurf ging der Tag bzw. die Nacht zu Ende. Am Sonntag versuchten die Teams im Casino Mr. J zu helfen. Indem sie genügend Goldbarren erspielten, gelang es ihnen, Mr. J in eine exklusive Poker Runde gegen Dr. Yes zu bringen, um ihn aus der Reserve zu locken. Mit viel Glück und Anfeuerung der Kinder und Jugendlichen, schaffte es Mr. J Dr. Yes zu besiegen und ihm einen wichtigen Hinweis zu entlocken. Am Sonntagabend gelang es ihnen schließlich den Hauptcode im Labor zu knacken, um den eingeschleusten „Internetvirus“ zu stoppen und damit gegen Dr. Yes zu siegen.

Natürlich gab es am Sonntag aber auch eine Agape Feier, bei der die Pfingstgeschichte anschaulich beschrieben, gemeinsam gesungen und gebetet wurde. Mit viel Spaß und Freunde ging am Montag ein tolles und absolut erfolgreiches Pfingstlager zu Ende.

.. Selbst die Kleinsten tragen ihr Bündel ... Respekt!

Pfadis on Tour

Sommer am Meer

Mit Fahrrad im Zug ging es für die Pfadis auf die spannende Reise ins Sommerlager in die Niederlande. Auf einem in Küstennähe gelegenen Pfadfinderzeltplatz schlugen sie ihr Lager auf und sorgten bei den Pfadfindernachbarn mit ihren musikalischen Darbietungen für große Freude. Auf einem Bollerwagen mit Gitarre und Kazzo ging es singend und lachend von Lagerplatz zu Lagerplatz. Ausflüge zum Meer, Einkaufen mit dem Rad und gemeinsames Kochen gehörten aber auch zur Tagesordnung.

„Sommer,Sonne, Strand und Meer“

waren das Motto der Rover in diesem Jahr. Zu siebt ging es mit großem Auto, Hänger und Fahrrädern an die belgische Küste. Auf der Zeltwiese eines kleinen Campingplatzes schlugen sie ihre große schwarze Jurte auf und waren fortan der Hingucker unter den Campern. Gemütlich am Strand in der Sonne liegend oder mit dem Rad unterwegs in der Polderlandschaft, schlendernd über die Promenade oder bummelnd durch die kleinen Städtchen, dem Sonnenuntergang am Strand entgegenfiebernd oder am Lagerfeuer den Abend und das Leben feiernd, genossen sie den Sommer. Mit Sand, Muscheln und vielen tollen Erinnerungen in ihren Rucksäcken traten sie nach zehn Tagen die Rückreise an, um an den letzten Tagen des Lagers die Gruppenräume des Stammes an der Christus-König Kirche endgültig herzurichten.

Das Wichtigste: Gemeinsam unterwegs und aktiv sein und die Roverzeit feiern, denn nach dem Sommer wurden sie in die Leiterrunde aufgenommen.

Aus den Stufenwechseln

Im September feierten wir gemeinsam im Stamm den diesjährigen Stufenwechsel. Aus unseren Rovern sind junge und motivierte Wölflingsleiter geworden, die im Pfarrheim und im Innenhof mit viel Spaß und tollen Spielen die neuen Kinder im Stamm Christus König Willkommen geheißen haben. Es entstand eine neue große Wölflingsgruppe mit 7 Leitern.

Die ehemaligen Wölflinge wurden in die Jungpfadfinderstufe aufgenommen. Gemeinsam mit den 3 Juffileitern feierten sie den Wechsel nach dem Motto „Abenteuer Leben“.

Die ehemaligen Juffis wurden ganz entspannt in der grünen Stufe, der Pfadfinderstufe (Pfadis), von ihren 4 Leitern mit grünen Getränken und grünen Süßigkeiten empfangen.

Die ehemaligen Pfadis hatten es bei ihren 3 Roverleitern nicht ganz so leicht. In verschiedenen Challenges mussten sie sich die Aufnahme in die Roverstufe erarbeiten. Nachdem sie sich blind den Weg in ihren Gruppenraum nur mit Hilfe eines Seils ertastet hatten, mussten sie in 15 Minuten einen roten Waffelteig mit roter Sahne herstellen und Erdbeereis organisieren. (Rot = Stufenfarbe der Rover) Schließlich gelang es ihnen noch einen großen Schatz zu heben, der ihre Roverzeit offiziell einläuten wird.

Im September fand neben dem Juffipokal des Bezirks Niederrhein-Süd für die blaue Stufe, ein tolles und spannendes Herbstlager des Stammes in Haltern am See für Juffis und Pfadis statt. Sie trotzten dem Regen, wärmten sich am Lagerfeuer, komponierten ein Stammeslied und hatten eine Menge Spaß.

Die Rover wurden im Oktober traditionell mit einem eleganten Dinner, zu dem sie von ihren Leitern eingeladen wurden, offiziell in die Roverzeit eingeführt. Nun dürfen sie die rote Lilie auf ihrer Kluft tragen und sich auf das Versprechen, die neuen Aufgaben und die Verantwortung, aber auch auf viele Abenteuer freuen.

Die Wölflingsstufe hat derzeit etwa 40 – 60 Kinder, die großes Interesse an unserer Pfadfinderarbeit zeigen und freitags bei den Gruppenstunden in die Welt des Scoutings hineinschnuppern. Für das Jahresende sind noch einige Aktionen geplant. Die Pfadis werden wieder traditionell das Friedenlicht aus Bethlehem in unsere Gemeinde bringen und es an euch weitersenden. Zur Christmette am 24.12.2017 wollen die Rover wieder einen Glühwein–ausschank im Pfarrzentrum Christus König für die ganze Gemeinde organisieren. Es ist also noch viel zu tun.

Kati Klenczar
(Roverberater und Vorstandsmitglied Pfadfinderstamm Christus König)

Gut Pfad!

Wir freuen uns immer über Interessierte (Kinder, Jugendliche und Erwachsene). Meldet euch einfach unter 0176/41528191.

Kindergarten St. Peter

„LICHT DER WELT“

Wir zünden die zweite Kerze an.

Kinder machen tagtäglich Erfahrungen mit Licht und Dunkel: Sie Sonne bringt Licht und Leben, hilft unseren Äpfeln im Garten beim Wachsen und Reifen. Die Adventszeit bietet zu diesem Thema vielfältige kindgemäße Gestaltungsmöglichkeiten.

„Es werde Licht.“

Diesen Satz kennen die Kinder aus der Schöpfungsgeschichte. Sie sehen Mond und Sterne und erleben den Kontrast von Licht und Dunkelheit. Die Kinder bemerken, dass mit dem Herbst die Tage kürzer und dunkler werden. Sie erinnern sich auch, dass sie manchmal Angst im Dunklen haben und ein Lichtschein die Angst etwas nehmen kann.

Es gibt aber auch spannende Spiele, die man nur im Dunkeln machen kann wie Schattenspiele oder Spiele mit der Taschenlampe. Das große Feuer zu St. Martin fasziniert die Kinder und es bringt nicht nur Licht, sondern wir spüren auch seine Wärme.

St. Martin ist neben St. Nikolaus eine der „Lichtgestalten“ für unsere Kinder. Sie erfahren aus Erzählungen, Büchern und Lichtbildern etwas über ihr Leben. Wie können wir eine“ kleine Lichtgestalt“ sein, kann mit den Kindern überlegt werden und es bietet sich gemeinsam mit Eltern ein Hilfsprojekt an.

Feuerkorb, Laternen in St. Peter

Experiment selbstgebauter Vulkanl

Zur Adventszeit erfreuen wir uns an den Kerzen und lernen den Umgang, aber auch die Gefahren von Feuer kennen. Beim Entzünden einer Kerze und Beobachten der Flamme wird man ruhig und entspannt und wir teilen in einem Spiel das Licht und erkennen, dass es „mehr“ wird.

Spiel am Leuchttisch

So bereiten wir uns auf Weihnachten und die Geburt des Lichtes der Welt vor. Wir bereiten ihm die Krippe mit Lichtern und Tannengrün und verschenken beim Adventspaziergang mit einem Spiel Licht an unsere Familien.

Nach diesen praktischen unterschiedlichen Lichterfahrungen und Vergleichen kann mit den älteren Kindern die symbolische Bedeutung des Lichts erarbeitet werden. Licht gibt Orientierung (Ampeln, Leuchtturm, Signale). Licht tröstet im Dunkel und kann die Angst vertreiben, Licht breitet sich aus und gibt uns Mut.

Der Stern von Bethlehem zeigt uns den Weg, so heißt es in dem Lied, das die Kinder gerne singen.

Mit dem Weihnachtsfest starten wir mit dem Kennenlernen der Person Jesu mit verschiedenen Aktionen wie Bilderbuchkino, Erzählen, Singen und Gestalten.

Wir wünschen eine frohe Adventszeit und ein lichtbringendes Weihnachtsfest!

Elisabeth Hoche für das Kindergarten-Team St. Peter

Kindergarten Christus König

Ein besonderer Erntedank

Ein Erntedankfest der besonderen Art feierte der Kindergarten Christus König in Rheinhausen. Statt den Erntewagen mit Obst und Gemüse zu bestücken, war um Lebensmittel gebeten worden. Speziell um jene, die dank ihrer Verpackung länger haltbar sind. Wie zum Beispiel Suppen und Würstchen in Konserven oder aber Hülsenfrüchte und Reis. Und dann staunten Herr Jansen und Frau Pauly von der Hochheider Tasche nicht schlecht, als der Leiter des Kindergartens, Uwe Schlösser, die Wagen mit den Lebensmitteln überreichte. Viele fleißige Spender sorgen dafür, dass jeder Erntewagen schon fast aus den Nähten platzte. Diese Nahrungsmittel wird der Verein nun an jene Menschen weiterleiten, die darauf angewiesen sind. Ein Dankeschön gilt allen, die diese Spende ermöglicht haben.

Vorschulkinder besuchen die Feuerwehr

Einmal im Jahr besuchen die Vorschulkinder vom Kindergarten Christus König die Feuerwehr in Rheinhausen. Ein Höhepunkt der Besichtigung ist sicherlich das Fahren mit dem großen Löschwagen oder auch das Ausfahren der Leiter. Dies steht aber sicherlich nicht im Vordergrund. Bei diesem Besuch werden schon die Kleinen auf bestimmte Gefahren durch Feuer aufmerksam gemacht und erhalten Informationen über ein richtiges Verhalten im Ernstfall. Sicherheit beginnt eben schon im Kindesalter.

Die Schukinder kommen zu Besuch

Alle Entlasskinder aus Christus König und St. Ludger wurden noch mal herzlich in den Kindergarten eingeladen. Für manche war es so, als wenn sie gar nicht weg waren. Es gab viel zu erzählen, welche ersten Erlebnisse in der Schule gemacht wurden, oder was man schon gelernt hat. So manches Kind freut sich schon auf die Herbstferien, um einen ganzen Tag als Besucher wieder zu kommen.

Kommunionvorbereitung

Hinführung auf die Erstkommunion

Zur Vorbereitung 2018 sind alle Kinder ab dem 3. Schuljahr eingeladen. Die Vorbereitungszeit auf die Erstkommunion ist die Hinführung der Kinder zur Mitte unseres Glaubens: der Teilnahme an der Mahlgemeinschaft während der Feier der Eucharistie.

Die Seelsorger der Pfarrgemeinde St. Peter laden die Eltern und Kinder ein, diese Zeit der Hinführung als gemeinsamen Glaubensweg zu verstehen und zu gestalten.

In der Vorbereitung auf die Erstkommunion ist auch die Vorbereitung auf den Empfang des Sakramentes der Versöhnung – die Erstbeichte – mit eingebettet.

Gemeinsame Vorbereitung

Die Kinder aus allen vier Gemeindebezirken werden gemeinsam auf die Erstkommunion vorbereitet. Wir werden an sechs Samstagen mit den Kindern im Pfarrzentrum von Christus König Themen besprechen und erarbeiten, die die Kinder an den christlichen Glauben heranführen. Unser Wunsch ist es, dass das Heranführen und Vertiefen mehr als nur eine reine Wissensvermittlung wird.

Im Verlauf der Vorbereitung werden wir mit den Kommunionkindern immer wieder Gemeindegottesdienste besuchen, die das Erlebte von den Samstagstreffen aufgreifen und beinhalten.

Wir sind gespannt auf den gemeinsamen Weg mit den Kindern und Eltern und freuen uns auf gute Begegnungen, Gespräche und Erfahrungen in dieser Zeit der Vorbereitung auf die Erstkommunion.

Was bisher geschah

Am Samstag, den 16.09.2017, begann unsere diesjährige Erstkommunionvorbereitung. In der Zeit von 10:00-12:00 Uhr ging es darum, dass die Katecheten und die Kinder sich in ihren Kleingruppen kennenlernen und mit einander vertraut machen konnten.

Um 12:00 Uhr kamen dann Eltern dazu und jedes Kommunionkind hat seine Familienkerze gestaltet. Diese begleitet die Familien durch die Vorbereitungszeit bis zur Erstkommunion und hoffentlich darüber hinaus.

Perlenbänder und das Licht auf unserem Weg

Das 2. Treffen fand am 07.10.2017 in der Zeit von 10:00-14:00 Uhr statt. An diesem Tag haben wir mit den Kindern das Thema „Du bist das Licht auf unserem Weg!“ erarbeitet und dazu die Kirche passend gestaltet.

Die Unterschiedlichkeit der Kinder und Erwachsenen macht den Reiz dieses gemeinsamen Weges aus: Jesus und dem Glauben auf der Spur zu sein. Dabei hat jeder seine eigenen Wünsche, Vorstellungen und Bedürfnisse. 49 Kinder und deren Familien haben sich in diesem Jahr für diesen Weg entschieden.

Die Kinder bekommen auch in diesem Jahr wieder nach jedem Erstkommuniontreffen eine große Holzperle und nach jeder Messe eine kleine Holzperle. Jede einzelne Perle hat ihre eigene Bedeutung. Sie steht für ein Erlebnis, eine Erfahrung. Zu einem Perlenband zusammengefügt, können die Perlen ein Sinnbild für diesen Weg der Vorbereitungszeit sein.

Simone Wingels, Pastoralreferentin

Meditation der Kinder auf Seite 40/41 - Termine auf Seite 30

Ein starkes Team im Hintergrund

WER und WAS dahinter steckt, dass die Vorbereitung der Erstkommunion in diesem Rahmen stattfinden kann? Es ist ein starkes Team von Ehrenamtlichen, die in jedem Jahr die Erstkommunionvorbereitung unserer Gemeinde sichern. Dieses Team stellt in jedem Jahr neue Überlegungen an, was wir zu Themen für diese Zeit machen; wie wir diese Themen kindgerecht aufbereiten können, damit den Kinder ein intensives Erleben ihres wachsenden Glaubens ermöglicht wird.

Oben:Sabine Grütjen,Bärbel Dietzen, Sandra Goschin, Lisa Szymanski
Unten:Simone Wingels, Sarah Goschin, Gabi Walbroel, Anja Hoffmann
nicht auf dem Bild: Ramona Marten , Katja Bergmann

Die nächsten Treffen mit den Kindern finden statt am:

13.01.2018 zum Thema – Brot des Lebens!

03.02.2018 zum Thema – So ist Versöhnung!

10.03.2018 zum Thema – Die Heilige Woche - Palmsonntag bis Ostern

14.04.2018 zum Thema – Taufe!

29. April 10:30 Uhr in Christus König; 5. Mai 14:00 in Christus König und am 6. Mai 10:00 Uhr in St. Peter

Frühschichten

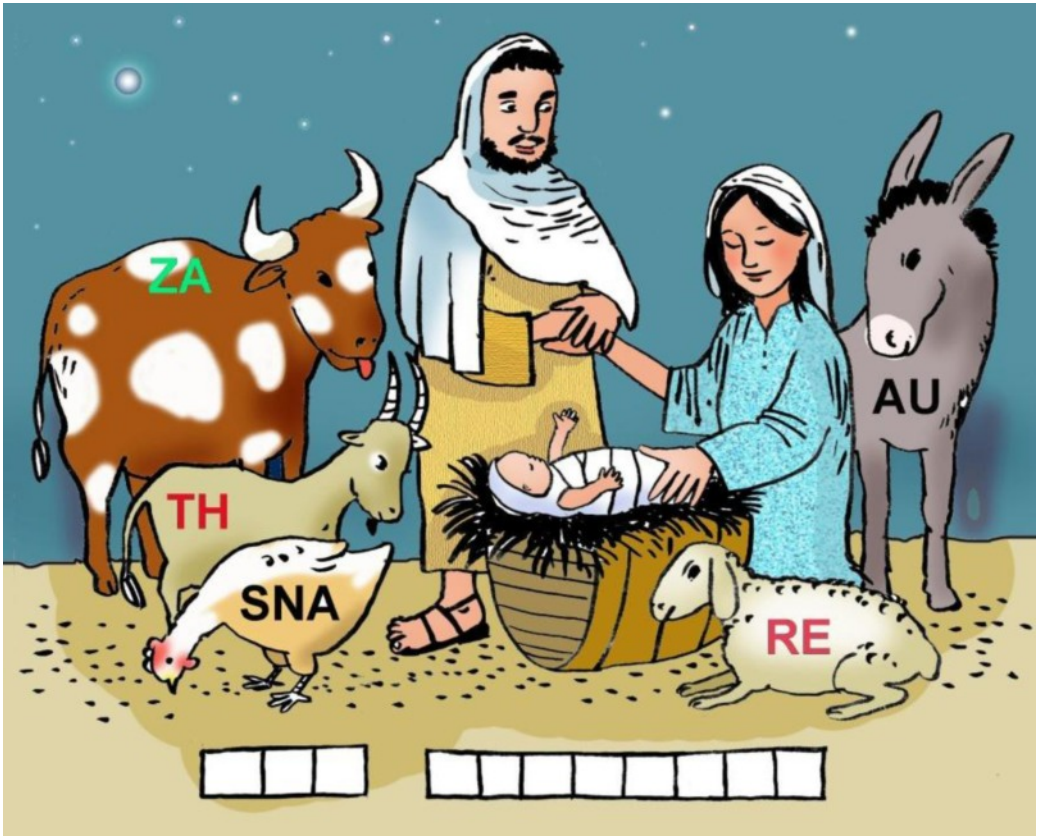
Bild: Klaus Kegebein
In: Pfarrbriefservice.de

„Das Volk,
das im Dunkel lebt,
sieht ein helles Licht“
(Jes 9,1)

Advent heißt, sich neu zu besinnen, sich neu auszurichten und die Welt neu wahrzunehmen. Advent heißt, dem Licht mehr zuzutrauen, als den Dunkelheiten unserer Tage. Da hört sich die Ankündigung des Jesaja tröstend und herausfordernd an: Gottes Sohn will in die Welt kommen und das Leben hell machen, gerade für die, die im Dunkeln sind. Vielleicht ist es nur ein kleines Licht, welches ich in mir spüre. Und ich bewundere die große Ausstrahlung bei anderen Menschen. Unzählige Christen folgen der Botschaft vom Licht für die Welt und ermöglichen so „Leuchttürme“ in ihrem Dienst am anderen. Vielleicht ist dieses ein Anstoß, sich selbst einmal zu fragen: Was kann mein Leben hell machen? Wodurch kann ich selbst Licht für andere sein? Wir laden herzlich dazu ein, diesen und anderen Fragen während der Adventszeit im Rahmen der Frühschichten einmal nachzugehen: Im Gebet, im Lied, im Dank und im Lob. Sie finden donnerstags morgens in der Kirche St. Peter sowie samstags morgens in der St. Ludger-Kapelle der Pfarrkirche Christus König, jeweils 7:30 Uhr statt. Im Anschluss an die Frühschichten gibt es die Möglichkeit zum Austausch bei einem einfachen Frühstück in den jeweiligen Pfarrheimen.

Matthias Masuch

Kinderseite



Auf dem Bild sieht man die Darstellung der Weihnachtsgeschichte.
Das neugeborene Kind liegt in einer einfachen Futterkrippe im Stall mit vielen Tieren. Josef und Maria waren unterwegs zur Volkszählung nach Bethlehem. Dort wurde ihr Kind Jesus in einem Stall geboren.
Weißt du den Namen der Stadt, aus der sie aufgebrochen sind?

Ordne die Tiere auf dem Bild nach dem Alphabet.
Wenn du die Buchstaben, die auf ihnen geschrieben stehen, einträgst, erhältst du die Lösung.

Advent
Mit dem Anzünden der ersten Kerze am Adventskranz fängt das Kirchenjahr an. Es beginnt eine geheimnisvolle Zeit. In dieser Zeit warten wir auf die Ankunft des Erlösers. Es ist Jesus dessen Geburtstagfest wir zu Weihnachten feiern. Die Kerzen machen die dunkle Zeit hell. Die grünen Zweige sagen uns: Bald fängt neues Leben an, bald ist Weihnachten da.

Rätselspaß rund um das neue Gotteslob!

An alle Ratefüchse unter uns: Nehmt euch das neue Gotteslob, der gesuchte Begriff – er ist nicht all-zu schwer. Bitte schlagt folgende Seiten im Gotteslob auf und notiert den Anfangsbuchstaben des jeweiligen Liedes:

Nr. 140____	Nr. 614,1____	Nr. 50,1____	Nr. 110___
Nr. 651____	Nr. 208____	Nr. 38,1 (Rubrik)____	Nr. 176,4___
Nr. 213____	Nr. 144____	Nr. 385____	Nr. 232____

Richtig sortiert ergeben die Buchstaben etwas, das man gerne an kalten Winterabenden genießt. Lösungswort:

_____

Das Fest des heiligen Nikolaus

Am 6. Dezember feiern wir das Fest des heiligen Nikolaus. Er war Bischof in der Stadt Myra (liegt heute in der Türkei) Nikolaus hat versucht, wie Jesus zu leben. Er teilt, schenkt gerne her und liebt die Kinder ganz besonders. So schenken am Vorabend seines Festes Erwachsene für Nikolaus Kindern Nüsse und Obst. Sie erinnern an den Freund von Jesus

Firmkurs 2017

„Willst du mit mir gehen?“

Im Juli begann der neue Firmkurs mit insgesamt 29 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Alter von 14-16 Jahren. Munter dem Motto „Willst Du mit mir gehen?“ treffen sich die Jugendlichen schwerpunktmäßig an drei Wochenenden, von denen wir das erste im September auf dem Wolfsberg in Kranenburg verbracht haben. Hier ging es vor allem ums Kennenlernen und mit Spiel und Spaß Gemeinschaft zu erleben. Sei es beim Geocaching, abends am Lagerfeuer oder beim Austausch über Kirche und Glaube: Es war eine schöne und für viele noch lange nachwirkende Zeit. Im selbst gestalteten Gottesdienst brachten wir das Erlebte und unsere Anliegen vor Gott. Während des zweiten gemeinsamen Wochenendes haben wir uns anhand eines Parcours zu den „Vater unser-Bitten“ mit der Frage nach dem persönlichen Standpunkt zu Fragen des eigenen Lebens und Glaubens auseinandergesetzt. Höhepunkt war die mit der Gemeinde erlebte und als Jugendgottesdienst gestaltete Messfeier in St. Peter mit anschließender Begegnung und Kinoabend in der Kirche. Ergänzende Aktionen zur Auswahl begleiten das Programm des Firmkurses wie der Verkauf von selbst gebackenem Kuchen für einen guten Zweck oder die Teilnahme an der diesjährigen Ruhrpott-Tour der Karmariders. Wir freuen uns schon auf die anstehenden Treffen und auf die Firmung durch unseren neuen Weihbischof Lohmann am 10. Dezember um 11:00 Uhr in der Pfarrkirche Christus König.

Für das Firmteam
Matthias Masuch Pastoralreferent

Pfarreiratwahl 2017

Unsere Pfarrei hat einen neuen Pfarreirat gewählt. Auf den folgenden Seiten sehen Sie die gewählten Mitglieder.

In den kommenden vier Jahren werden sie zusammen mit dem Pfarrer, dem Pastoralteam und den Mitgliedern des Kirchenvorstandes über die Herausforderungen unserer Pfarrei beraten und Handlungsperspektiven entwickeln und beschließen.

Das kirchliche und gesellschaftliche Leben hat sich in den letzten Jahren sehr verändert.

Der Pfarreirat hat die Aufgabe, die unterschiedlichen Wirklichkeiten unserer Gemeinde so weit wie möglich im Blick zu halten und Schwerpunkte unseres Gemeindelebens zu entwickeln.

Zunehmend ist es nötig, uns zu vergewissern, welchen Beitrag wir als Gemeinschaft von Christen hier in unserer Stadt leisten können und müssen.

Die Aufgaben in einer Kirchengemeinde sind in den letzten Jahren sehr vielschichtig geworden. Spätestens seit der Zusammenführung der ehemals vier eigenständigen Gemeinden zu einer neuen Pfarrgemeinde ist es notwendig geworden, Zielsetzungen und Schwerpunkte zu entwickeln.

Vor allem stehen wir vor der Aufgabe, Gemeindemitglieder zu finden und zu ermutigen, ihre Mitverantwortung für das Leben unserer Gemeinde wahrnehmen und entfalten zu können.

Denjenigen, die sich zur Wahl gestellt haben, und mit ihren Kräften unsere Gemeinde mitgestalten wollen gebührt unsere Anerkennung.

Unser besonderer Dank gilt den Mitgliedern des bisherigen Pfarreirates für ihre vierjährige Arbeit.

Danke für diese Bereitschaft.

So haben

Katja Bergmann

Robert Ehrentraut

Andreas Engelmann

Susanne Fatum

Jürgen Grütjen

Alexandra Herbold

wir gewählt

Michael Schepers

Sandra Mioska

Josef Jakobi

Sascha van der Vehn

Sabine Krämer

Robin Wagner

Die Aufgaben des Pfarreirates konkretisieren sich insbesondere in Folgendem:

- Übernahme der Mitverantwortung für eine lebendige Liturgie in der die Verbindung zu den Lebenserfahrungen und –themen der Menschen.
- Erarbeitung bzw. Anpassung von Konzepten für die Sakramentenvorbereitung mit Kindern Jugendlichen und Erwachsenen;
- Wahrnehmen der wirtschaftlichen und sozialen Nöte und Sorgen der Menschen und entsprechende Ausrichtung des karitativen Dienstes der Pfarrei;
  Wahrnehmen des Lebensraumes Schule und Suche nach geeigneten Formen der Kooperation;
- Entwickeln eines Konzeptes für die Öffentlichkeitsarbeit der Pfarrei;
- Wecken und Wachhalten von Verantwortung für weltkirchliche Anliegen sowie Nutzbarmachen weltkirchlicher Lernerfahrungen für die eigene Seelsorge;
- Pflege und Vertiefen der ökumenischen Zusammenarbeit mit den christlichen Kirchen;
  Fördern des interreligiösen Dialogs und Kooperation zwischen den Religionen;
- Vertreten der Anliegen der Menschen in der Öffentlichkeit;
- Lokales und weltweites Fördern der Verwirklichung von Frieden, Gerechtigkeit und der Bewahrung der Schöpfung.

Wie Sie sehen: der Aufgaben und Themenfelder sind viele. Man könnte fragen, wie sollen wir das denn alles bewerkstelligen?!

Dabei hilft eine oldenburgische Lebensweisheit: „Wir tun nicht das, was wir sollen, wir tun auch nicht das, was wir wollen .... wir tun das, was wir können. Und das mit einem großen Gottvertrauen.

Ich bitte Sie, liebe Leserinnen und Leser, die Arbeit des Pfarreirates durch Ihr Gebet zu unterstützen.

Fakten unserer Pfarrei im Jahr 2016

Zum Jahr 2016 hat das Bistum Münster statistische Daten veröffentlicht: Auch für unserer Pfarrei. Diese teils erfreulichen und bedenkenswerte Zahlen können Gespräche anregen.

10199 Katholiken leben in der Pfarrei Sankt Peter, 9984 in 2015.

Davon Katholiken: 244 mit polnischer-, 219 italienischer-, 102 mit spanischer-, 67 mit kroatischer- und 34 mit rumänischer Sprache**.**

545 Gläubige nehmen durchschnittlich an Sonntagsgottesdiensten teil.

25 Kinder *nehmen an den monatlichen „Kinderkirchen“ teil, mal mehr mal weniger.*

.Morgen- und Abendgebete in der Ludgeri Kapelle finden statt während der Wochentage.

4 Seelsorger davon 2 Pastoralreferenten *gehören zum Pastoralteam der Pfarrei Sankt Peter.*

21 Lektorinnen und Lektoren *sind ehrenamtlich tätig.*

15 Kommunionhelfer *bringen die Eucharistie ehrenamtlich zu Kranken und Senioren*

36 Taufen *- 46 in 2015.*

48 Erstkommunionkinder *empfingen erstmals die Eucharistie in Christus König und Sankt Peter,*

25 Firmlinge *wurden gefirmt von Weihbischof Wilfried Theising.*

6 Eheschließungen

Religionsunterricht wird an 10 Schulen im Gebiet der Pfarrei erteilt:

An 6 GS, 1 HS, 1 SEK, 1 GES, 1 GYM, und an 1 BK

2 katholische Kindergärten gehören zur Pfarrei:

7 Kindergruppen werden ganztägig beschäftigt, gebildet und erzogen von

24 Erzieherinnen und Erzieher

27 Frühschichten finden statt in der Fasten- und Adventszeit mit etwa 15-25 Teilnehmern

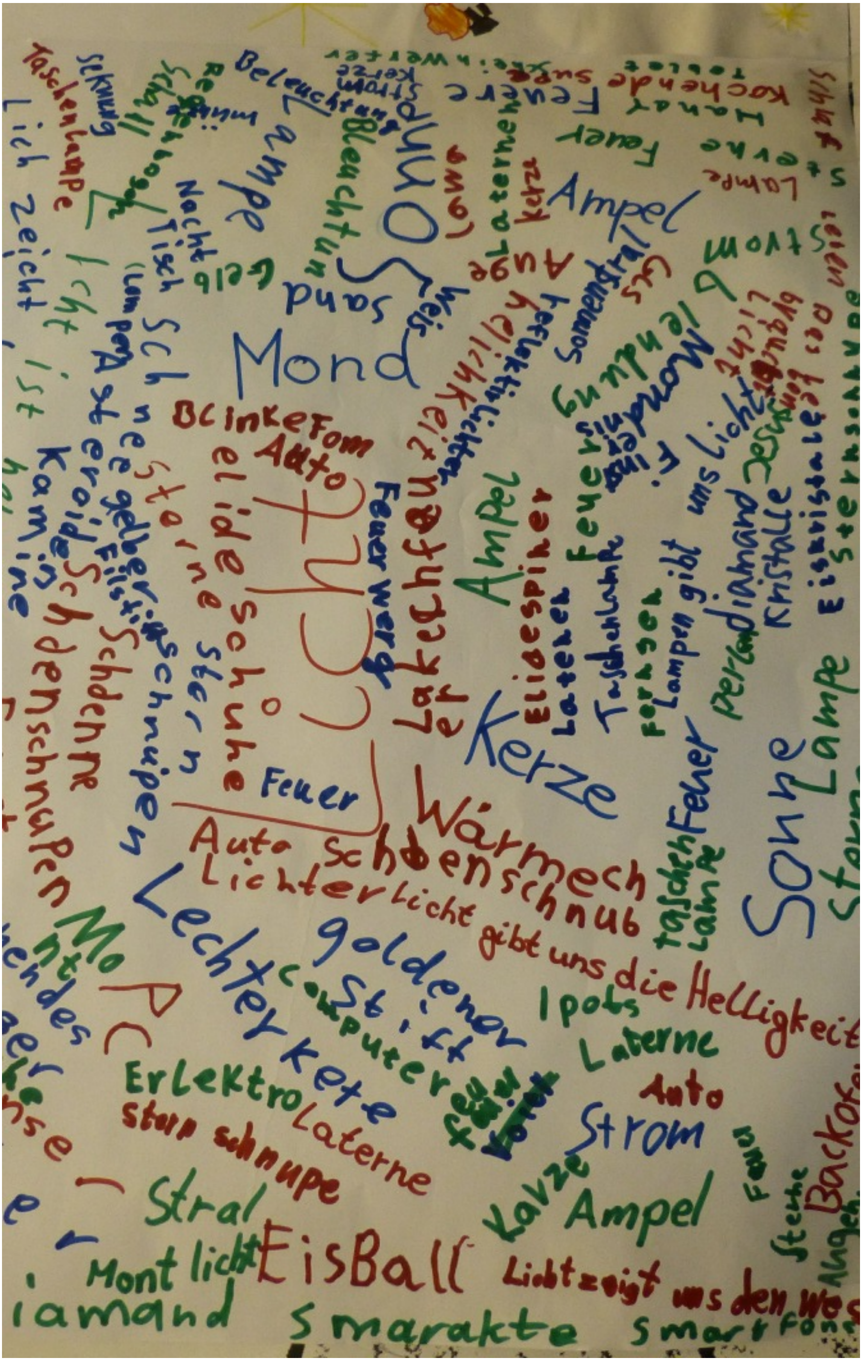
128 Bestattungen

51 Austritte

Josef Jakobi, unterstützt von Frau Clasen

Daten zum Leben der katholischen Kirche in Deutschland unter: www.dbk.de/zahlen: „Eckdaten des kirchlichen Lebens“

Schreibmeditation der Kommunionkinder zum Thema "Licht der Welt"



Schreibmeditation der Kommunionkinder zum Thema “Licht der Welt“

Chorausflug … wenn Engel reisen

„Ein Tief von England her überquert morgens den Westen Deutschlands und…“

Oh je, keine gute Vorhersage für den Ausflug des Kirchenchors Christus König nach Kevelaer und Xanten. Und tatsächlich: Jede(r) Teilnehmer(in) bestieg bei strömenden Regen den Bus vor der Pfarrkirche. Aber …, wenn Engel reisen …, nach wenigen Kilometern war die Fahrbahn trocken. Nicht nur das Wetter, auch die Stimmung hellte auf. Und in Kevelaer stieg der Chor zwar bei Wolken, gepaart mit Sonnenschein, frohgelaunt aus dem Bus.

Das Highlight des Ausfluges war die Orgelführung in der Basilika von Kevelaer. Elmar Lehnen, der Organist, stellte die größte romantische Orgel der Welt vor: Vier Manuale, hundert und wie viel Register, tausende Pfeifen...

Seine Einführung in die Ideengeschichte der Orgelbaukunst und Musik der Romantik eröffneten das Verständnis für seine anschließende halbstündige Improvisation auf dem Instrument. Hier erlebte jedes Chormitglied den großen Lobgesang der Musik für den Schöpfer. Das Dabeisein auf der Orgelbühne und das Miterleben des Musizierens des Organisten waren ein großes Geschenk.

Chorausflug, das heißt natürlich nicht nur Kunstgenuss und geistliches Erleben. Mit körperlichem Wohl, sprich Essen und Trinken, und vor allem persönlichen Austausch will dieser Ausflug auch die Chorgemeinschaft fördern. Kaffee und Kuchen (mit prominent-großen Stücken) im Bauernkaffee Binnenheide sorgten für vielfältige Gesprächsmöglichkeiten. Genauso waren beim abschließenden Abendessen im Xantener Restaurant Einstein noch lange nicht alle wichtigen Themen ausdiskutiert.

Auch, wenn es in Xanten noch Regenschauer gab, gilt nach wie vor: Wenn Engel reisen …

Das war wieder ein gelungener Ausflug!

Elmar Jakubowitz

Fotos privat

Elmar Lehnen spielt an der Orgel

Stadtrundfahrt in Xanten

KAB St. Peter

KAB-Jahresprogramm 2018

21. Januar	Jahreshauptversammlung 12:00 Uhr, Pfarrzentrum Christus König
27.Januar	Pfarrkarneval 18.11 Uhr, Aula Krupp Gymnasium
27. Februar	Themenabend mit Pastor Koch 19:30 Uhr, Pfarrheim St. Peter
11. März	Einkehrtag mit Pastor Mehring Beginn mit der Messe um 11:00 Uhr Pfarrkirche und Pfarrzentrum Christus König
im April	Infonachmittag mit der Polizei
10.Mai	Fahrt zum Katholikentag nach Münster
10. Juni	Gemeindefrühstück ab 9-12:00 Uhr, Pfarrzentrum Christus König
10. Juli	Info-Abend zum Thema „Jakobsweg“ 19:30 Uhr, Pfarrzentrum Christus König
August	Grillen für Daheimgebliebene und Urlaubsrückkehrer
15. September	Jahresplanung 2019 14:00 – 17:00 Uhr, Pfarrheim St. Peter
13. Oktober	„Kleine Welten“ Christian Behrens im Pfarrzentrum Christus König
18. November	Gemeindefrühstück ab 9-12 Uhr, Pfarrheim Sankt Peter
Dezember	Adventfeier der KFD und KAB

Ansprechpartner in der KAB

1. Vorsitzender	Herbert Beimel	Tel.: 0171 / 9583047
2. Vorsitzender	Matthias Görsch	Tel.: 02065 / 62047
2. Vorsitzende	Rosmarie Groeters	Tel.: 02065 / 8976
Mailadresse	kab@stpeter.de	

Stehcafe nach der Messe Rummy Cup, Skipbo und andere Spiele

Das Stehcafe der KAB an jedem 4. Sonntag im Monat nach der Messe in Christus-König hat sich in den vergangenen Jahren bereits etabliert.

Seit dem Sommer diesen Jahres bieten wir auf Wunsch einiger KAB-Mitglieder am gleichen Sonntag jeweils um 15 Uhr einen Spielenachmittag an.

Es ist ein Angebot an Spielen vorhanden, Rummy Cup und Skipbo waren oft schon der Renner, aber auch neue Spiele können mitgebracht und gespielt werden.

Dazu gibt es Kaffee, Tee und Kekse.

Wir spielen Außer am Heiligabend an jedem 4. Sonntag im Monat von 15:00 bis 18:00 Uhr im Pfarrzentrum Christus König.

Eingeladen ist jeder, der gerne Gesellschaftsspiele spielt!

GrauBunt in der KAB

Hofgut der Hoffnung
Neuanfang im Leben

Im September besuchte die Gruppe „GrauBunt“ der KAB St. Peter das ehemalige Franziskaner-Kloster in Xanten – Mörmter und die hier angesiedelte „Fazenda da Esperanza“.

Dieses „Hofgut der Hoffnung“ gründet auf einer Idee für eine Lebensgemeinschaft, die vor 25 Jahren in Brasilien von jungen Männern aus einer katholischen Kirchengemeinde in der Nähe von Sao Paulo entstanden ist: Ausgeschlossene, Vernachlässigte, im Leben Abgerutschte lernen hier den Neuanfang in ihrem Leben und suchen ihren Weg aus der Sucht hin zum Licht ihrer Welt.

In Deutschland gibt es 6 Fazendas, weltweit 90 in 14 Nationen. Am 15.08.2009 weihte Bischof Dr. Felix Genn diese Männer-Fazenda im Bistum Münster ein. Heute leben hier elf Männer auf der Suche nach Hoffnung und einem Neubeginn im ehemaligen Franziskaner-Kloster.

Aus der Kraft des Evangeliums Liebe weitergeben, das baut in Menschen neues Selbstvertrauen und Vertrauen in andere auf.

Gemeinschaft wie Familie
Selbsthilfe ohne Drogen

Die Gemeinschaft lebt wie eine Familie zusammen. Mindestens 1 Jahr dauert hier in Mörmter der freiwillige Aufenthalt in dieser Selbsthilfegruppe ohne Drogen, ohne Alkohol, ohne Zigaretten, ohne Fernsehen, ohne Telefon, ohne Internet !!!. In enger Gemeinschaft leben die Männer in 2-, 3- oder auch 4-Bettzimmern, ohne persönlichen Rückzugsraum. Neben Gebeten und Andachten, an denen die Teilnahme verpflichtend ist, gibt es jede Menge Arbeit im Kloster; im Garten und bei Instandhaltungsarbeiten, in der Wäscherei, Küche, Reinigung und Pflege der Kirche, Tierhaltung usw. usw. Die Arbeitsbereiche werden alle 3 Monate neu zugeteilt, so dass jeder einmal für alle anfallenden Aufgaben zuständig ist. Die Gemeinschaft erhält keine staatliche Unterstützung, sondern lebt von Spenden und dem Verkauf von selbst erzeugten Waren.

Wir wurden schon am Eingang von Thorsten (45) aus Gelsenkirchen und Venitius (20) aus Brasilien empfangen. Sie waren unsere Ansprechpartner und „Betreuer“.

Sie informierten uns über die Einrichtung, führten uns durch den Gartenbereich, zu den Tieren und über den Friedhof der früheren Franziskaner-Klosterbrüder. Wir durften auch einen Blick in die verschiedenen Aufenthaltsräume der Fazenda werfen: Wohnzimmer, Bibliothek, Musikzimmer, Kapelle, Fitnessraum, Speiseraum usw.

Der verlorene Sohn

Ein Film und die anschließende, lebhafte Diskussion, brachten uns das Leben auf der Fazenda nahe. Die persönlichen Lebensgeschichten der Bewohner berührten uns sehr. Thorstens Weg aus seinem geregelten Familien- und Arbeitsleben, über Alkoholkonsum, Abhängigkeit und Zerwürfnis mit der Familie bis dahin, als sein Sohn, der sich bereits von ihm losgesagt hatte, hier im Kloster plötzlich wieder vor ihm stand, hat uns sehr bewegt.

Beim gemeinsamen Kaffeetrinken im Klostercafé endete unser Besuch in Mörmter. Unsere Begleiter sangen mit uns Lieder zur Gitarre.Die Kirchenchor-erprobten Mitglieder fanden schnell die passenden Lieder in den ausliegenden Liederheften.

Allen war am Ende klar: Das hier ist eine gute Sache! Viele unterstützten mit einer Spende diese Einrichtung. So manches Scheinchen landete im mitgebrachten Säckchen und wurde mit einem herzlichen „Obrigado“ bedacht. Nach Besuch im Hofladen und dem Eintrag ins Gästebuch war unser einhelliges Urteil: Ein faszinierender Besuch mit bleibenden Eindrücken - empfehlenswert!

Karin u. Jürgen Schlechtriem

Kfd St. Ludger

Als Frauen der kfd - 500.000 Mitglieder – größter katholischer Fraue

tragen die Mitarbeiterinnen von St. Ludger

Wir suchen **Dich**, um den Belangen de

Erreicht wurde z. B.:

1972 Mitglied im Komitee für den Weltgebetstag der Frauen

1992 Anerkennung von drei Jahren Erziehungszeiten in der Rente

1993 TransFair gesiegelte Ware in Supermärkten

1994 Mädchen als Ministrantinnen

2014 Mütterrente

Wenn Sie Kirche, Gesellschaft und Politik mi

Angelika Knoke 02065/60443

Anna Willer 02065/6080

Informieren Sie sich unter:

Bundesverband, Düsseldorf
www.kfd-bundesverband.de

Diözesanverband, Münster
www.kfd-muenster.de

Für monatlich 2,08€ können Sie unterstützen damit die Arbeit d des Diözesanverbandes und des

Mitglieder bekommen monatlic Zeitschrift **Frau+Mutter** gebrac

enverband Deutschlands (gegründet 1928)

r ein Licht der Welt, in viele Haushalte.

er Frauen mehr Gewicht zu geben.

In Arbeit ist z. B.:

Rentenmodel der kath. Verbände

Diakonat der Frau

Kommission für Agrafragen (im DV, Münster)

Equal-Pay-Day (gleiches Gehalt bei gleicher Arbeit, für Mann und Frau)

Stärkung des Selbstbewusstseins der Frauen

itgestalten wollen, wenden Sie sich an:

nbrock	Elisabeth Müller
4	02065/48444

e Mitglied werden und
les Bundesverbandes,
s pfarrlichen Verbandes.

ch die informative
ht.

kfd KATHOLISCHE FRAUENGEMEINSCHAFT DEUTSCHLANDS

Altenheime in unserer Gemeinde

Historie der Altenheime

Als ich 1995, also vor 22 Jahren, nach Rheinhausen kam, gab es im Gebiet der heutigen Pfarrei St. Peter zwei Altenheime: das Johanniter-Altenheim (Kreuzacker 1-7) und das Von Bodelschwingh-Haus (Hohe Flur 2). Inzwischen sind dazugekommen: das Seniorenzentrum Lene Reklat (Friedrich-Ebert-Straße 147), das Pro Seniore Domizil (Flutweg 1) und das Hewag Seniorenstift (Duisburger Straße 7-9).

Wir haben also jetzt fünf Altenheime im Gebiet unserer Gemeinde. Der Bedarf an Altenheimplätzen ist groß. Überall gibt es Wartezeiten.

Das sind die Hintergründe:

1. Die Lebenserwartung in unserem Land ist gestiegen. Wir werden immer älter.
2. Es wird immer schwieriger, alte Menschen zu Hause in der Familie zu versorgen. Die Wohnungen bieten oft nicht genügend Platz. Jüngere Männer und Frauen arbeiten und haben somit nicht die nötige Zeit.
3. Je älter jemand wird, desto schwieriger wird die Pflege. Sie kann oft nur von qualifizierten Kräften geleistet werden. Deshalb ist es gut, dass es ambulante Pflegedienste gibt, die die Angehörigen bei ihrer belasten den Arbeit unterstützen.
   Es geht darum, die Menschen so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung leben zu lassen.
4. Wenn es dort gar nicht mehr geht, bleibt nur noch die Versorgung in einem Heim.

Johanniter-Altenheim, Kreuzacker

AWOCura Lene-Reklat-Seniorenheim Friedrich-Ebert-Straße

Von-Bodelschwingh-Haus Evangelisches Alten- und Pflegeheim Hohe Flur

Pro-Seniore Seniorenheim Flutweg

Hewag – Seniorenstift Rheinhausen Markt

Wir sind nicht vergessen: Wir gehören zur Gemeinde

Viele der alten Menschen in den Heimen sind religiös gebunden und waren es gewohnt, am Sonntag zur Messe zu gehen. Das stellt uns vor neue Herausforderungen. Es wäre ideal, wenn in den Heimen häufig Messfeiern oder Wort-Gottes-Feiern stattfinden könnten. Aber bei der derzeitigen Personaldecke ist das kaum machbar.

In den Heimen finden zumindest einmal im Monat Messfeiern oder Wortgottesdienste statt. Sie werden regelmäßig im Info-Blatt unserer Gemeinde angekündigt. Nur für das Hewag Seniorenstift suchen wir noch eine Lösung.

Es kommen zu diesen Gottesdiensten die Bewohner der Heime.

Warum eigentlich nicht auch Gemeindemitglieder, die in der Nähe wohnen? Die Heimbewohner würden sich freuen. Erführen sie doch durch diese Besuche: Wir sind nicht abgeschoben. Wir gehören noch zur Gemeinde. Wir sind nicht vergessen. Man denkt an uns.

Solche Besuche können für die Heimbewohner ein Lichtblick sein.

Denken Sie einmal über Ihre Möglichkeiten nach! Geben Sie sich einen Ruck!

Ulrich Koch, Pfarrer em.

Indien-Reise
vom 1. 11 - 16. 11. 2018

Liebe Gemeindemitglieder,

haben Sie Lust, mein Heimatland kennen zu lernen und mit mir nach Indien zu reisen?

Indien ist ein großes Land der Gastfreundschaft mit unterschiedlichen Kulturen, Sprachen und Religionen. Die Menschen leben von der Landwirtschaft, die mehr als eine Milliarde Menschen zu ernähren hat.

Ich biete Ihnen an, gemeinsam eine traumvolle Reise zu planen. Als Route schlage ich Dehli, Agra, Jaipur, Karnataka und Kerala vor.

Bei zunächst unverbindlichem Interesse melden Sie sich bitte bis zum 28. Februar 2018 im Pfarrbüro oder bei mir. Sie werden dann im März zu einer exklusiven Informationsveranstaltung eingeladen. Danach können Sie sich verbindlich anmelden.

Wenn die Teilnehmerzahl ausreicht, wird der geschätzte Reisepreis sich etwa auf ca. 2.500 € pro Person belaufen. Mit der Durchführung wird ein erfahrenes Reiseunternehmen beauftragt werden.

Anmeldung zur Informationsveranstaltung

Pfarrbüro St. Peter

Tel.: 02065 60524

stpeter-rheinhausen@bistum-muenster.de

Pastor Thomas Kaleeckal:

Tel:02065 6763970
oder 0151 66723482
E-Mail: frkaleeckal@gmail.com

Adventsfenster

Auch in diesem Jahr lade ich Sie herzlich zum Adventfenster an meinem Büro im Pfarrzentrum Christus König ein. Eine gemeinsame Zeit im Advent, einmal in der Woche.

An jedem Mittwoch in der Adventszeit (06.12. ; 13.12. und am 20.12.) jeweils um 19:00 Uhr.

Es wird einen kleinen inhaltlichen Teil geben und im Anschluss daran, werden wir bei Glühwein, Punsch und Keksen den Abend ausklingen lassen. Gemeinsame Zeit, mit der Möglichkeit sich in geselliger Runde auszutauschen.

Ich freue mich auf Sie!

Simone Wingels, Pastoralreferentin

Kfd Christus König

Leidenschaftlich glauben und leben, mit dem Licht der Welt!

Zu den regelmäßigen Treffen der kfd Christus König zählen unter anderem die heiligen Messen, Rosenkranzandachten, Friedensgebete und gemütliche, sowie arbeitsreiche Tage. Wir folgen außerdem einem bestimmten Leitbild, das durch die Dreikönigstreffen, Weltgebetstage aller Frauen, Besinnungswochenenden und Adventsfeiern, nur um einige Veranstaltungen zu nennen, widergespiegelt wird.

Höhepunkte in diesem Jahr waren für uns die zwei Ausflüge. Im Juli fuhren wir mit 50 Personen nach Schenkenschanz. Mit einer kleinen Gruppe von ca. 20 Personen ging die Fahrt zum dem beliebten Wallfahrtsort Kevelaer.

Für Info´s halten wir uns stets bereit.

Monika Wierschin u.Christine Konrad

Für Angehörige von kranken und sterbenden Menschen empfehlen wir diesen Wegweiser. Er liegt in unseren Kirchen aus oder ist abrufbar unter www.gesundheitskonferenz-duisburg.de.

Licht und Dunkel

In A. Tschechows Werk „Die Möwe“ wird ein Bühnenstück aufgeführt. Der erste Auftritt ist düster: Die Darstellerin ist allein: Der letzte Mensch auf Erden. Nach ihr ist Weltuntergang. Das Ende der Menschheit, der Bewusstheit und Wahrnehmung. Stirbt sie, gehen die Lichter aus. Dann gibt es die Welt menschlicher Erfahrung nicht mehr. Keiner sieht mehr die Sonne.

Ein Bild wie ein Kontrapunkt zur Schöpfungsszene „Es werde…“. Dieser Gedanke und diese Szene haben mich beeindruckt.

Nicht nur die Menschheit an sich sondern jeder einzelne von uns geht auf den Tod zu. Nach dem „Es werde Licht“ als Beginn der Schöpfung, dem folgenden „Urknall“, steht uns Menschen irgendwann das Ende unseres Planeten bevor. Die Welt, so die Wissenschaft, verglüht einst ins Dunkel des Alls, preisgegeben den die Galaxien verschlingenden schwarzen Löchern.

Dem „Ich erblicke das Licht der Welt“ meiner eigenen Geburt folgt unausweichlich mein persönlicher Tod. Mein Lebenslicht verlöscht. Todesanzeigen, Friedhöfe, jeder Verlust eines nahestehenden Menschen erinnern uns daran.

In kosmischen Dimensionen gedacht, sind wir alle, Papst und Präsidentin, Angestellte oder Malocher, Kinder und Greise, Genies und Einfältige, kleine, unbedeutende Lichter. „Des Menschen Tage gleichen dem Gras, es blüht wie die Blume des Feldes. Ein Hauch des Windes, schon ist sie dahin; und der Ort, wo sie stand, er hat sie vergessen.“ (Ps. 103, 15-16) Kohelet geht im Alten Testament noch weiter: Mensch und Tier haben das gleiche Geschick: Wie diese sterben, so sterben auch jene. „Alles ist Nichtigkeit“. (Prediger 3, 18-20)

Und dann das Wort Jesu: „Ihr seid das Licht der Welt“.

Also doch nicht nur Lichtsmog im Universum, kein Zufallsprodukt der Evolution? Phil 4,3 spricht vom „Buch des Lebens“, in dem jeder verzeichnet ist. Eine tröstliche Vorstellung, dass Gott uns beim Namen gerufen hat. Jede(r) zählt für ihn! Wir können die Erde zum Leuchten bringen, so lange sie besteht.

Vielleicht ist der kleine Funke Licht, den jede(r) von uns in seiner Zeit in die Welt bringen kann, doch nicht nur ein vergebliches Aufblitzen im Dunkel des Weltalls. Jede(r) kann die Kerze entzünden, die ihm oder ihr zur Verfügung steht, um das Dunkel zu erhellen, das es reichlich gibt. Wenn auch nur für eine kurze Zeit. „Wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können sie das Gesicht der Welt verändern.“

Das, was am Ende kommt, liegt in Gottes Hand.

Elmar Jakubowitz

Psalm 27

Der Herr ist mein Licht und mein Heil –
Wen soll ich fürchten?

Der Herr ist der Grund meines Lebens –
vor wem also noch Angst?

Nur darum bitte ich,
nur eins will ich von ihm:
bei ihm zu sein, solange ich hier bin.

Ihn will ich sehen. Ihm nahe sein in seinem Haus.

Denn: Bei ihm bin ich gut aufgehoben,
wenn Unheil droht.

Höre mich also, wie ich nach dir schreie.
Dreh dich um, höre mich jetzt!

Ja. Dich will ich suchen.
Ja. Ich will zu dir.

Zeig dich doch!
Lass mich nicht fallen!
Du bist doch mein Retter.

Verstoss mich nicht, verlass mich nicht,
du Gott meines Lebens.

Setz all deine Hoffnung auf ihn.
Nur Mut! Nichts als Hoffnung! Die ganze Hoffnung
Ihm !

Arnold Stadler, „Die Menschen lügen. Alle" und andere Psalmen, Frankfurt 1999

Psalm 27 (gekürzt) aus der hebräische „Psalmensammlung", die in Israels Geschichte entstand

„Ihr seid das Licht der Welt“, Mt. 5,14- 16

„Euer Licht soll vor den Menschen leuchten“ sagt Jesus zu den Jüngern.

Wie nehmen heute die auf Jesus Christus Getauften und Gefirmten diesen Auftrag wahr?

Das Konzil empfiehlt in „Freude und Hoffnung“/ gaudium et spes Nr. 1:

„Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Ängste der Jünger Christi“.

Die Erfahrungen der Menschen in der Welt bilden die Handlungsfelder der Christen. Wo und wie leuchtet das Lichtsein der Christen in den Kontinenten unserer Welt?

An einigen Beispielen christlicher Weltzugewandtheit wird das konkret und lebendig. Diese Werke der Lichtbringer beruhen auf dem Mittun vieler Millionen Christen. Auch in Sankt Peter tragen Christen mit Fürbittgebeten, Kollekten und Spenden zum „Leuchten in der Welt“ bei. Die christlichen Hilfswerke unterstützen Benachteiligte und Ausgelaugte auf den Erdteilen mit Bildung, mit der Botschaft Jesu, durch Lebensorientierung und Hoffnung auf besseres privates als auch gesellschaftliches Leben.

Adveniat

Ziel: Menschen ein „Leben in Fülle“ ermöglichen

2.500 Projekte in Lateinamerika u.a. Ecuador, Bildung für indigene Kinder; San Salvador, Hilfen für Kinder im Hospiz; Guatemala, Schulen für die Ärmsten, Gesundheitserziehung

Patenschaften über Spenden und persönliche Kontakte.

Misereor

Ziel: Hilfe zur Selbsthilfe Von Mensch zu Mensch

Das katholische Hilfswerk wirkt weltweit seit 1958 unabhängig von Hautfarbe, Geschlecht und Religion.

106.000 Projekte wurden initiiert bzw. gefördert.

Missio, Internationales katholisches Missionswerk, Aachen

Ziel: Lerngemeinschaften deutscher Gemeinden mit den Lokalkirchen der Menschen in Afrika, Asien und Ozeanien.

Aachen und Missio München kooperieren seit 1972

Vision: Die Botschaft Jesu Christi als Quelle weltweiter Solidarität bezeugen.

Projekte widmen sich Laieninitiativen, pastoralen Aufgaben der Ortskirchen für benachteiligter Frauen, Waisen und Straßenkindern sowie Flüchtlinge.

Publikation: „Kontinente“; „Karte der Armut“,www.missio.at

Renovabis: Hilfswerk der katholischen Kirche für Osteuropa

Ziel: Bildung pastoraler, kirchlicher und sozialer Einrichtungen fördern.

Seit 1989 hilft und fördert Renovabis in 29 Ländern.

22.600 Projekte u. a. in Albanien, Weißrussland. Estland, Tadschikistan .

Publikation: Informationen: www.renovabis.de

Jesus empfiehlt uns: „Euer Licht soll vor den Menschen leuchten: Sie sollen eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen“. Dazu wünsche ich den Leserinnen und Lesern gutes Gelingen.

Josef Jakobi

Buchbesprechung

„Ankunft 24. Dezember“

Spontan lässt der Titel des Buches an Bahnhöfe denken. Doch der Autor Hubert Wolf will mit dem Titel auf das Geschehen um das Weihnachtsdatum aufmerksam machen. Der Autor möchte die biblische Ereignisse mit den gegenwärtigen Verhältnissen verbinden. Schon von den Urchristen gefeiert, haben die Advents- und Weihnachtsfeiern bis heute viele Veränderungen erfahren. Daher der Untertitel des Buches: „Weihnachten neu entdecken“. U. a. werden drei Rezepte „Man nehme, so man hat“ vom Autor, katholischer Priester und Professor in Münster, für den Advent empfohlen:

„*Advent ist eine Grundhaltung von Christen*“:
„*Man nehme, so man hat den Glauben, dass wir zeitlebens auf etwas unterwegs sind, was wir in dieser brüchigen und vieldeutigen Welt allein nicht finden können.*

Man gebe die Überzeugung hinzu, dass wir uns Erlösung nicht allein schaffen können, sondern dass sie ein Geschenk ist, das uns zukommt, im Kommen des adventlichen Gottes.

Man schalte die eigenen Antennen auf Empfang, damit Gottessendung bei uns ankommen kann. Dann würde Christus nicht nur in Bethlehem, sondern auch in uns geboren.“ (S. 19)

Diese „Rezeptur“ gestaltet der Autor mit farbig hervorgehobenen Erläuterungen. Mit markierten Liedtexten und Bibelstellen werden wir in die Erwartungs- und Sehnsuchtszeit des Advent versetzt. Vielfältig anregende Texte werden zudem durch akzentuierte Kurzsätze aufgelockert. Den Lesenden eröffnen sich so alternative Zugänge. Beispielsweise erhält der Engel, der eine „große Freude verkündet“, neben den durchgehenden Texten, kurze hervorgehobene Charakteristika:

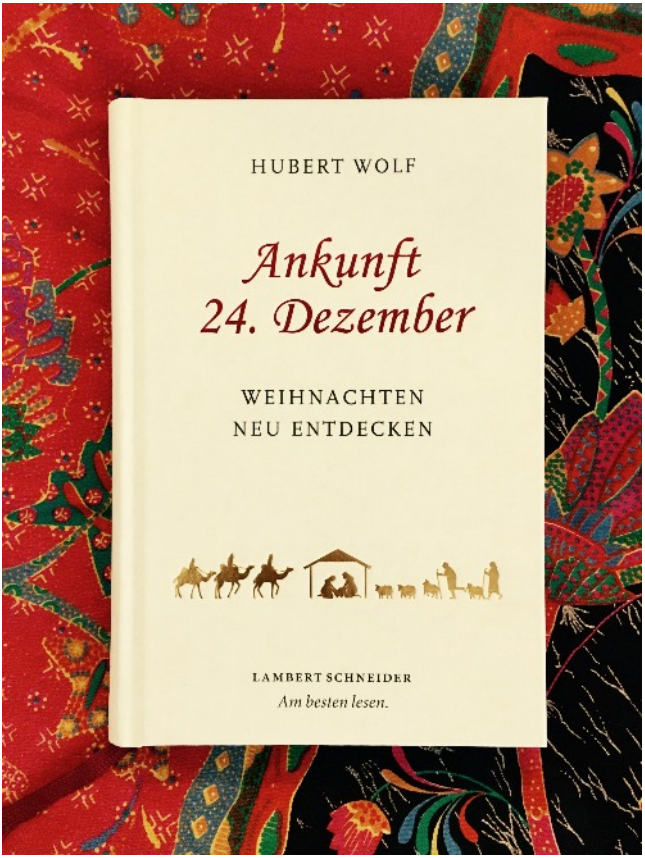
„*Engel sind Mittler zwischen dem Göttlichen und dem Irdischen“, „Ohne den Engel erschließt sich die frohe Botschaft nicht“, „Engel sind praktische Helfer der Menschen durch die Zeit“, „Füreinander Engel sein, und Schutzengel zumal, ist eine schöne Aufgabe“*. (S. 59- 68)

Die lesefreundliche Gestaltung wird vom ersten Abschnitt bis zum 14. abschließenden „Ein Kind ist uns geboren“ beibehalten. Das besondere Anliegen zur Advents- und Weihnachtszeit betont der Autor im „Nachwort“:

"Es geht mir um die ungeheuren Potentiale der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus für die Menschwerdung der Menschen heute ... und auch, neue Zukunftsperspektiven für eine gelungene Menschwerdung an jedem der 356 Tage des Jahres zu eröffnen." (S. 132)

Mit seinem Buch gelingt es Hubert Wolf, die biblischen Aussagen und Verheißungen des AT und NT zur Geburt Jesu als „Licht der Welt“ mit den gegenwärtigen Lebenswelten und leisen Sehnsüchten zu vernetzen. Die Advents- und Weihnachtsbotschaft wird vielfältig für Suchende erschlossen. Dies schmale Buch ist der ideale Begleiter für all jene, die sich während der vorweihnachtlichen Betriebsamkeit auch Auszeiten zum Innehalten und zum Nachdenken gönnen.

Hubert Wolf, „Ankunft 24. Dezember“, Weihnachten neu entdecken, Darmstadt 2015, S. 138



Josef Jakobi

MARIAS MAGNIFIKAT

strahlt in unsere

Adventszeit

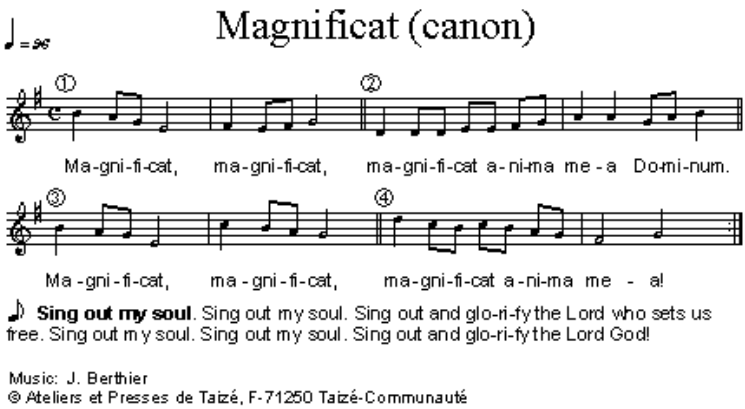
Seit Jahrhunderten haben Christen besonders in der Adventszeit das Magnifikat gebetet und gesungen. Voller Freude erwarteten sie die verheißene Geburt Jesu: Marias Loblied in dem ihr durch den Engel die Geburt Jesu angekündigt wird. Dies Adventslied der schwangeren Maria teilt uns ihren tiefen Glauben ausdrucksstark mit.

Maria als Urbild und Vorbild der Christen hebt Lukas in seinem Evangelium schon im erste Kapitel hervor. Er verfasste es etwa 75 n. Chr. Das Magnifikat hat Lukas alttestamentlichen Lobliedern und Psalmen nachgebildet. Die zentralen religiösen Aussagen Marias beeindrucken seit der Zeit der Urchristen alle nachfolgenden Generationen, bis in unsere heutige multireligiös geprägte Welt. Schon früh nahmen Orden und Priester den Lobgesang in das tägliche „Stundengebet“ auf. Es wird abends in der Vesper gebetet oder gesungen. Lk 1,46- 55,

Für Dietrich Bonhoeffer, den bedeutenden evangelischen Theologen, ist das Magnifikat das „leidenschaftlichste, wildeste, ja man möchte fast sagen revolutionärste Adventslied, das je gesungen worden ist. Es ist nicht die sanfte, zärtliche, verträumte Maria, ... sondern es ist die leidenschaftliche, hingerissene, stolze, begeisterte Maria, die hier spricht." www.kath.de

Das Beten oder Singen des Magnifikat erinnert mich immer wieder in welchem Überlieferungsstrom ich leben darf. Gern möchte ich Ihnen empfehlen, das Taize „Magnifikat“ einmal zu summen oder zu singen. Anschließend können sie sich dem ursprünglichen neutestamentlichen Lukastext widmen. (GL 631)

Josef Jakobi



"Betende" Wilhelm Lehmbruck, 1918
Lehmbruck Mueseum , Duisburg

Buchbesprechung

„Der Engel ist tot!“

1960 kommt eine junge Ärztin nach Pakistan. Es ist mehr ein Zufall, dass sie dort landet. Sie bleibt fast 60 Jahre und rettet zehntausende Leben. Das wäre die Kurzfassung der Abenteuer der Ruth Pfau.

Am 10. August 2017 ist Ruth Pfau im Alter von 87 Jahren in einem Krankenhaus in Karachi gestorben, und am Morgen trauert selbst der pakistanische Präsident. Aber da ist noch mehr über das Leben der Ruth Pfau, "Engel von Karachi" zu erzählen.

"Mutter der Leprakranken"

Ruth Pfau war 1929 in Leipzig zur Welt gekommen, ihr Vater war in einem Modeverlag tätig. Die Entscheidung Ärztin zu werden, war eine aus der Wut geborene. In einer Autobiografie schildert Ruth Pfau es so: "Es war kurz nach dem Krieg, ich muss etwa 17 gewesen sein. Mein kleiner Bruder war schwer krank. Wir hatten kaum etwas zu essen und es gab keinen Arzt. Bis mein Vater mit den Medikamenten zurückkam, war mein Bruder gestorben. Damals habe mir gesagt: So etwas darf nicht passieren. " Ruth Pfau studierte dann unter anderem in Köln und Bonn und wurde Frauenärztin. Beeinflusst durch den Philosophen Josef Pieper, ließ sie sich 1951 taufen und wurde Mitglied der evangelischen Kirche, konvertierte aber schon 1953 zur römisch-katholischen Kirche. 1957 trat sie in den Orden "Töchtern vom Herzen Mariä" ein. Ihren Oberen habe sie gleich gesagt, dass sie "irgendwo ins Ausland möchte". In Deutschland habe schon das Wirtschaftswunder in der Luft gehangen. "Mir war klar, Deutschland würde ohne mich auskommen."

Dass es dann Pakistan wurde, war Zufall. Pfau, damals 29, war eigentlich auf dem Weg nach Indien, blieb aber wegen Visaproblemen in der Hafenstadt Karachi hängen. Dort traf sie in einem Armenviertel zum ersten Mal Menschen, die an Lepra litten - eine chronische Infektionskrankheit, die unter anderem Haut und Nerven angreift. "Man endete verkrüppelt, verstümmelt, entstellt auf den Straßen einer unbarmherzigen Großstadt als Bettler und in diesem unvorstellbaren Lepra-Ghetto", schrieb Pfau in einem ihrer Bücher.

Buchtipp: Verrückter kann man gar nicht leben (Ärztin, Nonne, Powerfrau) Herder 2013

"Der Mensch hat ein Recht auf Würde und Glück Er ist nicht dazu geboren, im Schmutz zu leben."

Pfau ging an die Arbeit. In einer Bretterbude behandelte sie ihre ersten Patienten. Es gibt Fotos aus jener Zeit, eine schmale junge Frau in Weiß, die lebhaft gestikulierend im Slum mit Ärzten und Patienten spricht. Es gab weder Elektrizität noch fließendes Wasser. Als monatlich rund 2.500 Patienten zu versorgen waren wurde dem Orden für seine Lepraarbeit ein Gebäude mitten in der Stadt gestiftet und später mithilfe von Spenden aus Europa (Missio) ein Krankenhaus, das zur Keimzelle des nationalen Lepra-Programms wurde. 1979 wurde Ruth Pfau Beraterin der Regierung im Rang einer Staatssekretärin, 1988 wurde sie Ehrenbürgerin Pakistans.

"Wir dürfen nicht aufhören, darüber nachzudenken, was es für einen Menschen bedeutet, ungewollt und unerwünscht zu sein!"

Ruth Pfau gelang das nahezu Unmögliche: Sie wurde als Frau und Ärztin in dem muslimischen Land anerkannt. In ihren Projekten arbeiteten Christen, Muslime und Hindus friedlich miteinander. Und sie hatte sich als erste um ein Problem gekümmert, "vor dem die anderen eine wahnsinnige Angst hatten", erinnerte Pfau sich später in einem Gespräch mit dem "Deutschen Ärzteblatt". Angst habe sie ständig gehabt, sagte sie später in Interviews, und dennoch fuhr sie in den achtziger Jahren auch in das vom Krieg geplagte Afghanistan, um Leprakranke zu behandeln und ihnen ihre Würde wiederzugeben.

"Weitermachen ist sinnlos, aber aufhören ist noch sinnloser! Also machen wir weiter!"

. Sie bekam für ihre Arbeit auch in Deutschland viele Auszeichnungen, darunter das Große Bundesverdienstkreuz, den Albert-Schweitzer-Preis und den Fernsehpreis Bambi als "Stille Heldin". Bis zu ihrem Tod setzte sie sich für Menschenrechte, Völkerverständigung sowie die Achtung aller Religionen ein.

Besonders gefallen hat ihr die Aufmerksamkeit allerdings nicht. "In der Regel würde ich mir wünschen, dass ich nicht geehrt werde, denn ich muss doch dann immer zum Frisör und mir neue Schuhe kaufen", hat sie in einem Interview mal gesagt.

"Der Tod ist nicht das Nichts, sondern Begegnung mit der Fülle. Der Tod ist keine Grenze.
Nicht für die Liebe.
Liebe kennt keine Grenzen!"

Buchtipp von Gudrun Maxelon

Filmabende-Vorschau

Filme, die bewegen!

Im Pfarrzentrum Christus König,
Lange Straße 14, 47228 DU-Rheinhausen

30. November 2017 – Donnerstag, 19.30
„Jesus von Montreal“

26. Januar 2018 – Freitag, 19.30
„Schindlers Liste“ oder „Liebe“

23. Februar 2018 – Freitag, 19.30
„Extrem laut & unglaublich nah“ oder „ Still Alice“

23. März 2018 – Freitag, 19.30
„Und wenn wir alle zusammenziehen?“ oder „Spotlight“

Herzlich willkommen
& wir freuen uns besonders auf Gespräche mit den Besuchern
– vor & nach dem Film.
Simone Wingels & Josef Jakobi

www.stpeter.de

Weihnachten 2017/Neujahr

Sonntag
24.12., Heiliger Abend

09:00 Uhr	Pfarrkirche Christus König	Hl. Messe in der Kapelle Johanniter-Krankenhaus
11:00 Uhr	Pfarrkirche Christus König	Krippenspiel für Kinder im Kindergartenalter
15:00 Uhr	Pfarrkirche Christus König	Wortgottesdienst für Kinder, mit Krippenspiel
15:00 Uhr	Kirche St. Peter	Wortgottesdienst mit Krippenspiel
17:00 Uhr	Pfarrkirche Christus König	Familienmesse
17:00 Uhr	Kirche St. Peter	Hl. Messe
22:00 Uhr	Pfarrkirche Christus König	Christmette anschl. Begegnung im Pfarrzentrum

Montag
25.12., Weihnachten, Hochfest der Geburt des Herrn

09:30 Uhr	Kirche St. Peter	Hl. Messe
11:00 Uhr	Pfarrkirche Christus König	Hl. Messe

Dienstag
26.12., Zweiter Weihnachtstag

09:30 Uhr	Kirche St. Peter	Hl. Messe
11:00 Uhr	Pfarrkirche Christus König	Hl. Messe

Samstag
30.12.

17:00 Uhr	Kirche St. Peter	Hl. Messe
18:30 Uhr	Pfarrkirche Christus König	Hl. Messe fällt aus

Sonntag
31.12., Fest der Heiligen Familie, Hl. Silvester

09:00 Uhr	Pfarrkirche Christus König	Wortgottesdienst in der Kapelle Johanniter-Krankenhaus
11:00 Uhr	Pfarrkirche Christus König	Hl. Messe
17:00 Uhr	Kirche St. Peter	Hl. Messe

Montag
01.01., Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria

17:00 Uhr	Pfarrkirche Christus König	Hl. Messe

Regelmässige Termine

Samstag
17:00 Uhr Hl. Messe
Kirche St. Peter
18:30 Uhr Hl. Messe
Kirche Christus König

Sonntag
09:30 Uhr Hl. Messe
Kirche St. Peter
11:00 Uhr Hochamt
Kirche Christus König

Dienstag
14:30 Uhr Rosenkranzgebet
Ludgerikapelle
Kirche Christus König

Dienstag
15:00 Uhr Hl. Messe
oder Wortgottesdienst
Pfarrheim St. Peter

Donnerstag
18:00 Uhr Hl. Messe
Kirche St. Peter

Freitag
18:00 Uhrl. Messe
Ludgerikapelle
Kirche Christus König

Jeden Werktag
08:00 Uhr Morgengebet
Ludgerikapelle
12:00 Uhr Mittaggebet
Kirche Christus König
18:00 Uhr Abendgebet
Ludgerikapelle

Trauungen und Ehejubiläen
nach Absprache

Taufen
jeden 3. Samstag, 15:00 Uhr

Offene Kirche
Kirche St. Peter
Mittwoch 10:00-12:00 Uhr

Frühschichten
Jeden 1. Donnerstag
07:30 Uhr St. Peter
Advents- und Fastenzeit :
Donnerstags: 7:30 St.Peter
Samstags: 7:30 Lugerikapelle

Johanniter-Krankenhaus
jeden 2. Und 4. Sonntag
09:00 Uhr Hl. Messe
jeden 5. Sonntag
09:00 Uhr Ökum. Gottesdienst

Johanniter Altenheim, Ohletz-Saal
jeden 2. Donnerstag
15:30 Uhr Hl. Messe

Von-Bodelschwingh-Haus
jeden letzten Donnerstag
15:30 Uhr Hl. Messe
jeden 2. Montag
15:30 Uhr Bibelandacht

Senioren-Domizil
jeden ersten Donnerstag
16:00 Uhr Hl. Messe

Lene-Reklat-Seniorenzentrum
jeden 3. Mittwoch
15:30 Uhr Wortgottesdienst

Emil-Bosbach-Haus
jeden 2. Dienstag
15:00 Uhr Hl. Messe

Gemeindetermine, 1. Dezember 2017 bis 31. März 2018

Fr, 01.12.	14:00 Uhr	Firmkurs - Liturgischer Abend	Pfarrheim St. Peter
Fr, 01.12.	21:00 Uhr	FreitagsMusik	Pfarrkirche Christus König
Sa, 02.12.	15:30 Uhr	Beichtgelegenheit	Kirche St. Peter
So, 03.12.	10:00 Uhr	Adventstag des Kindergartens Christus König	Pfarrzentrum Christus König
Di, 05.12.	16:30 Uhr	Krippenspielprobe für Heiligabend, 11 Uhr	Pfarrkirche Christus König
Mi, 06.12.	17:00 Uhr	Adventsfeier (Frauengruppe der kfd St. Peter)	Pfarrheim St. Peter
Mi, 06.12.	17:00 Uhr	Krippenspielprobe für Heiligabend, 15 Uhr	Pfarrkirche Christus König
Mi, 06.12.	19:00 Uhr	Adventsfenster	Pfarrzentrum Christus König
Mi, 06.12.	19:30 Uhr	"Friede mit Dir", (KBF) - Krieg und Frieden in Kirche und Welt	Pfarrzentrum Christus König
Mi, 06.12.	20:30 Uhr	Meditation	Ludgerikapelle
Do, 07.12.	15:00 Uhr	Tischandacht und Adventsfeier (kfd und KAB)	Pfarrzentrum Christus König
Do, 07.12.	19:30 Uhr	Amoris Laetitia (KBF) - Papst Franziskus zu Freude, Liebe und Familie in der Kirche	Pfarrzentrum Christus König
Di, 08.12.	17:00 Uhr	Krippenspielprobe für Heiligabend, 15 Uhr	Kirche St. Peter
Sa, 09.12.	11:00 Uhr	Sternsingertreffen – Die Sternfahrer kommen	Pfarrzentrum Christus König
Sa, 09.12.	15:30 Uhr	Beichtgelegenheit	Kirche St. Peter
So, 10.12.	11:00 Uhr	Firmung, anschließend Empfang im Pfarrzentrum	Pfarrkirche Christus König
So, 10.12.	16:00 Uhr	Winterkonzert - Musik Poesie Visuals - Jeder Mensch braucht ein Zuhause – Jedes Kind ist eine Hoffnung.	Kirche St. Peter
Di, 12.12.	17:00 Uhr	Krippenspielprobe für Heiligabend, 15 Uhr	Kirche St. Peter
Mi, 13.12.	17:00 Uhr	Krippenspielprobe für Heiligabend, 15 Uhr	Pfarrkirche Christus König
Mi, 13.12.	19:00 Uhr	Adventsfenster	Pfarrzentrum Christus König
Mi, 13.12.	19:30 Uhr	"Friede mit Dir" (KBF) - Den eigenen Frieden finden	Pfarrzentrum Christus König
Mi, 13.12.	20:30 Uhr	Meditation	Ludgerikapelle
Do, 14.12.	16:30 Uhr	Krippenspielprobe für Heiligabend, 11 Uhr	Pfarrkirche Christus König
Sa, 16.12.	15:30 Uhr	Beichtgelegenheit	Kirche St. Peter
Sa, 16.12.	18:00 Uhr	Lebende Krippe der Messdiener St. Peter	Kirche St. Peter
So, 17.12.	12:00 Uhr	Katechetische Impulse (KBF) Mit Gesprächsmöglichkeit	Pfarrzentrum Christus König
So, 17.12.	13:00 Uhr	KAB: Adventsfeier der Wandergruppe	Pfarrheim St. Peter
Mo, 18.12.	11:30 Uhr	Adventssingen des Kindergartens Christus König	Pfarrzentrum Christus König
Mo, 18.12.	17:00 Uhr	Krippenspielprobe für Heiligabend, 15 Uhr	Kirche St. Peter
Di, 19.12.	16:30 Uhr	Krippenspielprobe für Heiligabend, 11 Uhr	Pfarrkirche Christus König
Mi, 20.12.	17:00 Uhr	Krippenspielprobe für Heiligabend, 15 Uhr	Pfarrkirche Christus König
Mi, 20.12.	19:00 Uhr	Adventsfenster	Pfarrzentrum Christus König
Mi, 20.12.	20:30 Uhr	Meditation	Ludgerikapelle
Do, 21.12.	19:30 Uhr	KV-Sitzung	Pfarrzentrum Christus König
Do, 28.12.	15:00 Uhr	Sternsingertreffen	Pfarrzentrum Christus König

Gemeindetermine, 1. Januar 2018 bis 31. Januar 2018

Mi, 03.01.	20:30 Uhr	Meditation	Ludgerikapelle
Fr, 05.01.	21:00 Uhr	FreitagsMusik	Pfarrkirche Christus König
Mi, 10.01.	20:30 Uhr	Meditation	Ludgerikapelle
Do, 11.01.	13:00 Uhr	Dreikönigstreffen (kfd) aus der Region Duisburg-West	Pfarrzentrum Christus König
Sa, 13.01.	10:00 Uhr	Erstkommunion-Vorbereitung	Pfarrzentrum Christus König
Mi, 17.01	20:30 Uhr	Meditation	Ludgerikapelle
Do, 18.01.	19:30 Uhr	KV-Sitzung	Pfarrzentrum Christus König
Sa, 20.01.	18:00 Uhr	Gemeindetreff	Pfarrheim St. Peter
So, 21.01.	12:00 Uhr	KAB – Jahreshauptversammlung	Pfarrzentrum Christus König
Mi, 24.01.	19:30 Uhr	Über Tod und über Leben - Eine Reihe (KBF)	Pfarrzentrum Christus König
Mi, 24.01.	20:30 Uhr	Meditation	Ludgerikapelle
Do, 25.01.	20:00 Uhr	Erstkommunion-Elternabend	Pfarrzentrum Christus König
Fr, 26.01.	19:30 Uhr	Filme, die bewegen! Filmabend	Pfarrzentrum Christus König
Sa, 27.01.	10:00 Uhr	Taufvorbereitung (KBF)	Pfarrzentrum Christus König
So, 28.01.	15:00 Uhr	KAB Spielenachmittag Gesellschaftsspiele bei Kaffee und Plätzchen	Pfarrzentrum Christus König
Mi, 31.01.	20:30 Uhr	Meditation	Ludgerikapelle

Gemeindetermine, 1. Februar 2018 bis 28. Februar 2018

Fr, 02.02.	21:00 Uhr	FreitagsMusik	Pfarrkirche Christus König
Sa, 03.02.	10:00 Uhr	Erstkommunion-Vorbereitung	Pfarrzentrum Christus König
Mi, 07.02.	19:30 Uhr	Über Tod und über Leben - Eine Reihe (KBF)	Pfarrzentrum Christus König
Mi, 07.02.	20:30 Uhr	Meditation	Ludgerikapelle
Mi, 14.02.	20:30 Uhr	Meditation	Ludgerikapelle
Do, 15.02.	19:30 Uhr	KV-Sitzung	Pfarrzentrum Christus König
Sa, 17.02.	18:00 Uhr	Gemeindetreff	Pfarrheim St. Peter
Mi, 21.02.	19:30 Uhr	Über Tod und über Leben - Eine Reihe (KBF)	Pfarrzentrum Christus König
Mi, 21.02.	20:30 Uhr	Meditation	Ludgerikapelle
Fr, 23.02.	19:30 Uhr	Filme, die bewegen! Filmabend	Pfarrzentrum Christus König
So, 25.02.	15:00 Uhr	KAB Spielenachmittag Gesellschaftsspiele bei Kaffee und Plätzchen	Pfarrzentrum Christus König
Di, 27.02.	19:30 Uhr	KAB – Themenabend mit Pastor Koch	Pfarrheim St. Peter
Mi, 28.02.	20:30 Uhr	Meditation	Ludgerikapelle

Gemeindetermine, 1. März 2018 bis 31. März 2018

Fr, 02.03.	21:00 Uhr	FreitagsMusik	Pfarrkirche Christus König
Di, 06.03.	19:30 Uhr	"Friede mit Dir" - Eine Reihe (KBF)	Pfarrzentrum Christus König
Mi, 07.03.	19:30 Uhr	Über Tod und über Leben - Eine Reihe (KBF)	Pfarrzentrum Christus König
Mi, 07.03.	20:30 Uhr	Meditation	Ludgerikapelle
Sa, 10.03.	10:00 Uhr	Erstkommunion-Vorbereitung	Pfarrzentrum Christus König
So, 11.03.	12:00 Uhr	KAB – Einkehrtag mit Pastor Mehring	Pfarrzentrum Christus König
Mi, 14.03.	20:30 Uhr	Meditation	Ludgerikapelle
Do, 15.03.	19:30 Uhr	KV-Sitzung	Pfarrzentrum Christus König
Sa, 17.03.	10:00 Uhr	Taufvorbereitung (KBF)	Pfarrzentrum Christus König
Sa, 17.03.	18:00 Uhr	Gemeindetreff	Pfarrheim St. Peter
So, 18.03.	18:00 Uhr	„TonArt“: Passion Christi (KBF)	Pfarrkirche Christus König
Di, 20.03.	19:30 Uhr	"Friede mit Dir" - Eine Reihe (KBF)	Pfarrzentrum Christus König
Mi, 21.03.	19:30 Uhr	Über Tod und über Leben (KBF)	Pfarrzentrum Christus König
Mi, 21.03.	20:00 Uhr	Erstkommunion-Elternabend	Pfarrzentrum Christus König
Mi, 21.03.	20:30 Uhr	Meditation	Ludgerikapelle
Fr, 23.03.	19:30 Uhr	Filme, die bewegen! Filmabend	Pfarrzentrum Christus König
So, 25.03.	15:00 Uhr	KAB Spielenachmittag Gesellschaftsspiele bei Kaffee und Plätzchen	Pfarrzentrum Christus König

Änderungen entnehmen Sie bitte der Wocheninfo oder der Homepage (www.stpeter.de)

Katholikentag Münster
9.–13. Mai 2018
ZdK

Seien Sie mit dabei beim 101. Deutschen Katholikentag 2018 in Münster

„Suche Frieden“: Unter diesem Leitwort steht der 101. Deutsche Katholikentag in Münster. Von 9. bis 13. Mai 2018 wird es rund 1.000 Veranstaltungen geben, die ernst und fröhlich, geistlich und politisch sein werden: Geplant sind Bibelarbeiten, Podiumsdiskussionen, Workshops, Beratungsangebote, Ausstellungen und Konzerte und natürlich große und kleine Gottesdienste.

https://www.katholikentag.de/

Herausgeber: Pfarrei Sankt Peter
Lange Straße 2
47228 Duisburg-Rheinhausen

v.i.S.d.P. : Johannes Mehring
Redaktionsteam:
Christina Görsch, Matthias Görsch, Jürgen Grütjen,
Josef Jakobi, Elmar Jakubowitz, Johannes Mehring, Martin Wurzel
Gestaltung:
Das Redaktionsteam
Publishing : Christina Görsch, Matthias Görsch
Covergestaltung : Thekla Jakobi

Anschrift der Redaktion:
Kath. Pfarramt Sankt Peter
Lange Straße 2
47228 Duisburg
Mail-Adresse : ***petrusbrief@stpeter.de***

Druck
Gemeindebriefdruckerei
Martin-Luther-Weg 1
29393 Groß-Oesingen

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht die Meinung des Redaktionsteams wieder.

Auflagenhöhe: 1.500

Ich glaub an Dich!

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE ST. PETER DUISBURG-RHEINHAUSEN

Kontaktadressen

www.stpeter.de

Pfarrer Johannes Mehring	02065 8399420
Pastor Thomas Kaleeckal	02065 6763970
Pastoralreferentin Simone Wingels	02065 6799101
Pastoralreferent Matthias Masuch	02065 6799086

Büros

Pfarramt Sankt Peter
Rita Clasen, Beate Block, Sabine Bading 02065 60524

Dienstag:	9:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 16:00 Uhr
Mittwoch:	9:00 - 12:00 Uhr
Donnerstag:	9:00 - 12:00 Uhr und 16:00 - 18:00 Uhr
Freitag:	9:00 - 12:00 Uhr

Mail-Adresse: stpeter-rheinhausen@bistum-muenster.de

Gemeindebüro St. Peter 02065 57668
Mittwoch: 9:00 - 12:00 Uhr

Kindergärten

Christus König	Uwe Schlösser	02065 60342
St. Peter	Elisabeth Hoche	02065 58142

Jugendzentrum

St. Peter	Pascal Rusche	02065 74716

Kirchenmusiker

Ludger Morck 02065 62354

Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Gabriele Prange, Sekretariat 02065 73008

Katholisches Bildungsforum

Heike Heger 02065 9013340